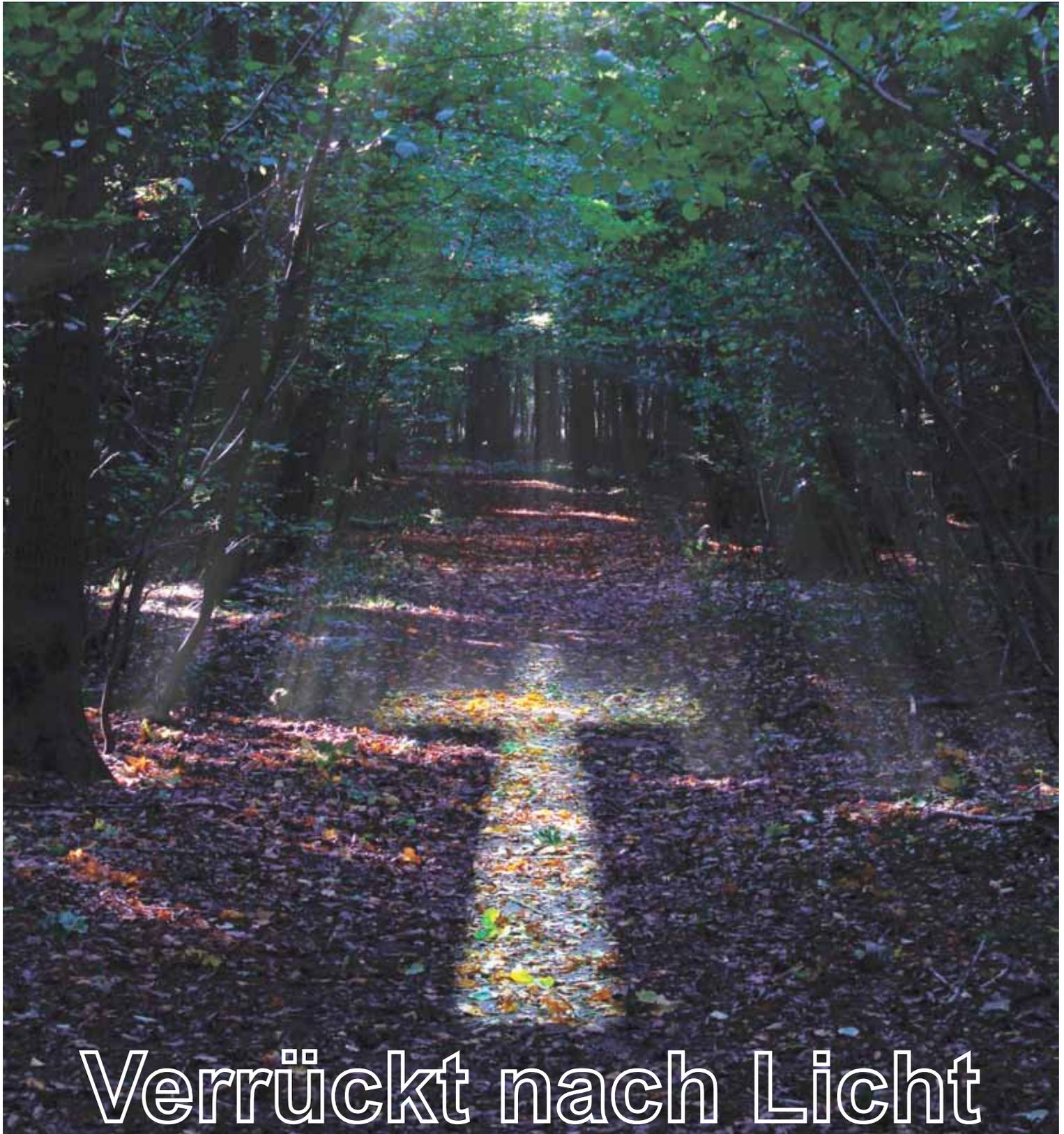




Dezember 2015, Januar, Februar 2016

HALTEPUNKTE

Gemeindebrief der Ev.-luth. Kirchengemeinden Bockhorn, Neuenburg, Zetel



Verrückt nach Licht

„Mache dich auf, werde Licht, denn der Glanz des Lebendigen erstrahlt über dir.“



Foto: Saskia Bärisch

So lautet (Jes. 60, 1) die große Verheißung. Und in Jesus Christus ist sie ein für alle Mal erfüllt: „Ich bin das Licht der Welt. Und wer mir folgt, wird nicht im Dunkeln tappen, sondern das Licht des Lebens haben“ (Joh. 8, 12).

Die Zusage gilt, und sie gilt allen, ausnahmslos allen Menschen, vorbehaltlos, einschränkungslos, bedingungslos. Aber wie sie ergreifen, wenn die Bedingungen der Realität in und um uns dagegen sprechen? Einfach so zur Sonnenblume werden, die von selbst ihr Antlitz dem Licht zuneigt? Was lässt das Licht des Lebens durchdringen durch Dunkelheit und Desorientierung?

Eines ist jedenfalls klar: Unser allgegenwärtiges künstliches Licht aus Glühbirnen und Neonröhren, auf Handys und Bildschirmen, bringt genau das nicht, was in Jesu starker Zusage verheißt ist; es bringt keinerlei Wärme noch Orientierung.

Das wahrhaftige Licht, das Licht des Lebens, müsste durch diesen bleiernen Schleier hindurch dringen. Kann es das?

Meinen Versuch einer Antwort gibt unverwüstlich und zart mein sinnbildlicher Adventskalender: Nacheinander brennen da vier Kerzen; sie brennen eine nach der anderen ganz still, und diese Stille ist hier unbedingt - die Gegenbedingung. Unter ihr höre ich die

erste Kerze sprechen; sie sagt: Euer Friede bin ich. Aber ihr Licht ist dem künstlichen Lichtermeer nicht gewachsen, welches holographisch sie allerorten spiegelt und Friede heuchelt, während intrigiert, bestochen und betrogen wird..., so dass es dieser Kerze an Leuchtkraft gebricht. Die zweite Kerze flackert und sagt: Glaube bin ich, Glaube, der sich im Vertrauen versteht. Aber ich bin überflüssig und werde missbraucht. Denn wer heute noch glaubt, macht sich lächerlich, und wer Vertrauen nicht missbraucht, ebenso. Ein Windzug des Kalküls fährt eiskalt über sie hinweg. Da lässt leise singend die dritte Kerze sich vernehmen: Liebe heiße ich, Liebe. Oft bemüht man mich als bloß so ein Wort, angeblich ein so großes, und beherzigt es nicht. Von der Selbstbespiegelung unzähliger derart Bemühter bin ich an den Rand gedrängt und verkümmere; mein Licht geht aus. Verzagt erscheint in diesem Augenblick ein Kind und stellt sich heimlich weinend an die vierte Kerze. Diese bemerkt das Kind und raunt ihm zu: Fürchte dich nicht, mein Licht wird von einem andern Wind umweht. Und da ich in diesem Lebenshauch leuchte, kannst du von mir aus auch die anderen Lichter wieder entzünden. Ich bin die Hoffnung.

Einen erleuchtenden Advent und ein erstrahlendes Weihnachtsfest wünscht Pastor Thomas Piesker

INHALT

THEMA

Hoffnung haben in dunklen Tagen, Lichtworte, Friedenslicht 3

AUS DEN GEMEINDEN

Weltgebetstag, Kreissenientreffen, Watt 'n Lucht, Weihnachtsbäume 6

KINDER UND JUGENDLICHE

Evangelische Jugend mitten drin, Brot für die Welt, JULEICA-Schulung 8

KONZERTE

Weihnachtskonzerte, Solistenkonzert, Feller & Feller, 10

BESONDERE GOTTESDIENSTE

Alle Weihnachtsgottesdienste, Gemeinsame Gottesdienste 11

GOTTESDIENSTEKALENDER

Gottesdienste auf einen Blick 12

BESONDERES

Jahreslosung, 7 Wochen ohne, Brot für die Welt 14

BOCKHORN

Besuchsdienstkreis, Erntedankgottesdienst, Flüchtlingshilfe, Wir erkunden unser Dorf, Kinderkirche 15

NEUENBURG

3. Advent und Weihnachtsmarkt, "Lichtblicke, Ausblicke, Einblicke", Jubiläumskonfirmation 18

ZETEL

Wort und Musik zum Advent, Weltkindertag, Krippenspiele, Ehrenamtsfest, Neujahrsempfang, Hingucker 21

WIR SIND FÜR SIE DA

Adressen, Sprechzeiten und Informationsquellen 24

Impressum:

Das Magazin „HaltePunkte“ ist der gemeinsame Gemeindebrief der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden Bockhorn, Neuenburg und Zetel

Er erscheint alle drei Monate für das Einzugsgebiet der Kirchengemeinden.

Herausgeber:

Gemeindekirchenräte der Kirchengemeinden Bockhorn, Neuenburg und Zetel.

Bildnachweis:

Privatfotos und namentlich gekennzeichnete Fotos und Grafiken in den Bildunterschriften

Auflage: 10.000

Redaktion:

Heike-Regine Albrecht, Sabine Indorf, Andrea Feyen, Andrea Bartels, Thomas Piesker, Michael Trippner und Kai F. Jäkel

Gestaltung/ Produktion:

Kai F. Jäkel, Zetel
Dominik Thaden, Neuenburg

E-Mail: HaltePunkte@gmx.de

Druck: Oskar Berg, Bockhorn

Nächster Redaktionsschluss:

24. Januar 2016, 20 Uhr

Titelbild: Kai F. Jäkel

Hoffnung haben in dunklen Tagen

Ein Interview mit Stefan Brunken, Geschäftsführer des Bauunternehmens Brunken in Bockhorn und stellvertretender Vorsitzender des Gemeindefinanzrates. Stefan Brunken ist 47 Jahre alt, verheiratet, hat zwei erwachsene Kinder und eine Enkelin. Das Interview führte Pastorin Heike-Regine Albrecht.



Foto: Andrea Bartels

Stefan, Weihnachten feiern wir das Licht, welches die Finsternis durchbrach, wir feiern das Kommen Gottes in unsere dunkle Welt. Die Finsternis, die Dunkelheit, die hast du im vergangenen Jahr, glaube ich, gut kennengelernt. Was war geschehen?

Letztes Jahr, im Mai 2014, hatte ich einen Arbeitsunfall. Diagnose: offener Trümmerbruch des Schienbeinknochens. Damit begann ein Weg, den ich nicht habe vorhersehen können.

Ich bin Geschäftsführer eines kleinen Bauunternehmens, in dem es aus wirtschaftlicher Sicht notwendig ist, aktiv auf den Baustellen mitzuwirken.

Ich wusste gleich nach dem Unfall, dass da richtig was kaputt gegangen war, war aber optimistisch, vom Krankenhaus aus alles regeln zu können. Zum Glück brauchte nicht operiert werden, was meinen Optimismus steigerte. Nach einer Woche im Krankenhaus wurde das Bein dann ohne Vorwarnung bis zur Hüfte eingegipst mit der Aussage „Der bleibt jetzt mindestens 6 Wochen dran“. Mit dieser Erkenntnis wurde ich am nächsten Tag entlassen. Zu Hause bekam ich dann in Folge der Ruhigstellung eine Lungenembolie. Die wurde beim erneuten Krankenhausaufenthalt nicht sofort erkannt, so dass ich froh sein kann noch zu leben. In dieser Zeit ging es

mir körperlich wirklich nicht gut.

Nachdem alles überstanden war und die Reha begann, war ich positiv gestimmt wieder fit zu werden. Dort traten dann Knieprobleme auf, die bis jetzt andauern. Im Februar diesen Jahres erfolgte deswegen eine Operation, im Frühjahr kommenden Jahres ist eine weitere Operation geplant.

Das Fazit: Ein Arbeiten auf dem Bau ist für mich nicht mehr möglich. Ich bin – inzwischen anerkannt – berufsunfähig.

Als zunehmend deutlich wurde, welche Folgen dieser Unfall haben wird, wie war das für dich?

Ein erster Tiefschlag kam, als ich diesen riesigen Gips trug. Da sind mir das erste Mal die Augen aufgegangen und die Fragen stürmten auf mich ein: Wie bekommst du das jetzt hin mit der Firma? Und wie kann ich mich denn jetzt um die Mitarbeiter vom Krankenbett aus kümmern? In dieser Zeit kamen auch schon erste Zweifel, ob ich den Betrieb überhaupt so weiterführen kann.

Wie viele Mitarbeiter hast du?

Ich hatte einen Auszubildenden und zwei Gesellen. Meine Frau machte die Arbeit im Büro.

Die Gesellen und der Auszubildende konnten zeitnah in einem anderen Unternehmen weiterarbeiten. Danach reifte der Entschluss den Betrieb aufzugeben. Diese Entscheidungen wirkten befreiend und mir ging es zunehmend besser. Meine Frau ist inzwischen in ihren alten Beruf zurückgekehrt, arbeitet wieder als Altenpflegerin.

Hattest du Ängste hinsichtlich deiner Zukunft und der Zukunft deiner Familie?

Ja, weil das so ein einschneidendes Erlebnis war. Hätte mir letztes Jahr im Mai jemand gesagt, dass am Ende eine Berufsunfähigkeit stehen würde verbunden mit Existenzängsten, den hätte ich für verrückt erklärt.

Welche Rolle spielte deine Familie, deine Frau für dich in dieser Zeit?

Meine Frau sagte schon gleich am Anfang: „Es sollte wohl so sein.“ Sie sah und spürte, wie sehr der full-time-Job an mir zehrte. Ich war sieben Tage die Woche ständig mit der Arbeit beschäftigt. Hatte kaum freie Zeit. Meine Frau sah den Unfall von Anfang an als ein Zeichen, um dem bisherigen Leben eine Wendung zu geben und noch einmal neu zu beginnen. So wie es bisher war konnte es auf Dauer nicht weitergehen.

Auch meine Eltern sind positiv mit dem Unfall umgegangen. Es war für sie nicht einfach, denn es war ihr Betrieb, den sie gegründet hatten, und dessen Ende sie nun miterleben. Sie haben dennoch diesen Weg positiv begleitet und die Situation akzeptiert. Dieser positive Rückhalt durch die ganze Familie war enorm wichtig für mich.

Ja, so ging es gefühlsmäßig auf und ab in diesem Jahr. Anfang des Jahres hatte ich noch ganz andere Erwartungen, dachte, ich finde schnell eine neue Arbeit. Ich schrieb einige Bewerbungen, aber so einfach ist das nicht, Fuß zu fassen, wenn klar ist, dass eine weitere Operation und eine weitere Reha folgen.

Ich habe dich durchweg hoffnungsvoll und optimistisch erlebt. Was hat dir Kraft gegeben?

Ich hatte und habe immer noch die Hoffnung, eine neue Arbeit zu finden. Familiär ist alles etwas entspannter geworden, weil mehr Zeit da ist füreinander.

Kraft hat mir vor allem gegeben, dass ich die Situation so akzeptiere, wie sie ist. Der familiäre Rückhalt war und ist da auch wichtig. Dass wir gemeinsam in der Familie nach einer Lösung gesucht und nicht daran gezweifelt haben, dass es eine Lösung geben kann, das trug dazu bei.

Kraft hat mir überdies das Gefühl gegeben, dass ich auch außerhalb des beruflichen Kontextes in meinen ehrenamtlichen Tätigkeiten noch gebraucht werde: Zum Einen in meinem Amt als stellvertretender Vorsitzender des Gemeindefinanzrates und zum Anderen bei meinen regelmäßigen Proben und Aufführungen mit dem Posaunenchor Varel. Außerdem lenken die ehrenamtlichen Tätigkeiten ab von zu viel Grübeleien.

Den Kontakt zu halten zu anderen Menschen, das war ebenfalls wichtig. Das erste Vierteljahr, in dem ich mehr oder weniger ans Bett gefesselt war und gar nicht rauskam, das war schon komisch. Ich weiß noch, der erste Gang zu Fuß nach einem Vierteljahr zum Aldi war richtig ein Erlebnis!

Welche Rolle spielte der Glaube für dich in dieser Zeit?

Eigentlich spielte er keine Rolle. Ich bin kein sehr gläubiger Mensch, obwohl ich mich so stark in der Kirche engagiere. Aber ich habe Gott schon immer wieder im Hinblick auf diesen Unfall innerlich gefragt: „Was willst du damit bezwecken?“ „Was hast du mit mir vor?“

Und, hast du eine Antwort bekommen?

Ich glaube ja. Die Antworten kann man ja in diesem Interview nachlesen.

Was erhoffst du dir an Weihnachten?

Ein paar besinnliche Tage. Allerdings hat meine Frau nun wieder Schichtdienst, vielleicht muss sie arbeiten. Das hat sich ja nun auch geändert.

„Lichtworte“ der Bibel

Lichtsymblik im Kirchenjahr

„Es werde Licht!“ – dies sind die ersten berühmten Worte Gottes, die zu Beginn der Schöpfung im 1. Buch der Heiligen Schrift, im Buch Genesis, genannt werden und die den Auftakt von Gottes schöpferischem Handeln in der Welt darstellen. Gott spricht und es geschieht. Licht brauchen wir zum Leben. Licht wärmt uns. Licht vertreibt die Dunkelheit. Licht weist uns den Weg. Nach Licht im Leben und nach „Lichtblicken“ sehnen wir uns. Sowohl im Alten als auch im Neuen Testament begegnen uns viele Verse und Texte über das Licht. In vielen Büchern der Bibel weisen solche Verse auf Gott selbst hin.

Im Psalter finden sich zahlreiche „Lichtworte“, die einprägsam sind und Gottes Güte und Heil beschreiben: „Der Herr ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten?“ Ps 27, 1a; „Denn bei dir ist die Quelle des Lebens, und in deinem Lichte sehen wir das Licht.“ Ps 36, 10 oder auch „Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege“ Ps 119, 105.

Licht, das angezündet wird und in der Dunkelheit scheint, ist zugleich auch ein Hoffnungszeichen. Von Leuchtern und Lampen ist daher des Öfteren die Rede. Hoffnungs- und Trostworte

erklingen vor allem in der Advents- und Weihnachtszeit. Sie deuten indirekt oder direkt auf Gott bzw. auf das Kommen des Messias hin. Im Buch des Propheten Jesaja heißt es beispielsweise: „Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell“ (Jesaja 9, 1). Auch die Worte „Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir“ (Jesaja 60,1) erklingen jedes Jahr im Gottesdienst und sind Ermutigung. Sie sollen auf eine Wende zum Guten und auf eine helle Zukunft in Gottes Gegenwart hinweisen.

Im berühmten Johannes-Prolog, im 1. Kapitel des Evangeliums nach Johannes, wird die Lichtsymblik aufgegriffen, um von der Menschwerdung Gottes zu berichten: „In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat's nicht ergriffen“ (Joh 1,4f.). Dieser steht bei Johannes anstelle der Erzählung von der Geburt Jesu. Somit wird auch unser Kirchenjahr und werden viele Gottesdienste von bekannten Lichtworten der Bibel geprägt.

Der Spruch zum „Tag der Erscheinung des Herrn“ (6.

Januar – Epiphania) lautet denn auch: „Die Finsternis vergeht und das wahre Licht scheint jetzt“ (1. Joh 2, 8b).

Sehr bekannt ist auch ein „Ich-bin-Wort“ Jesu, das bei fast jeder Taufe zu hören ist und in dem Jesus sich selbst als „Licht der Welt“ bezeichnet: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben“ (Joh 8,12). Wer zu Jesus gehört, führt ein Leben im Licht und in der Gegenwart Gottes; die Dunkelheit wird nicht zur Gefahr.

Ein gegensätzliches Beispiel findet sich im Evangelium nach Lukas, das nach den letzten Worten Jesu am Kreuz und seinem Tod davon berichtet, dass eine große Dunkelheit eintritt: „Und es war schon um die sechste Stunde, und es kam eine Finsternis über das ganze Land bis zur neunten Stunde, und die Sonne verlor ihren Schein, und der Vorhang des Tempels riss mitten entzwei“ (Lk 23, 44f.).

Weiter ergeht die Aufforderung im Epheserbrief die Aufforderung an die christliche Gemeinde, als „Kinder Lichts“ zu leben und ein Leben im Licht zu führen (Eph 5, 8b).

Dies sind nur einige Beispiele von „Lichtworten“ der Heiligen Schrift.

Zum Schluss werden die ersten Worte Gottes „Es werde Licht“ noch durch die neue Schöpfung überboten. Im letzten Buch der Bibel, in der Offenbarung des Johannes, wird vom göttlichen Licht gesprochen, das ewig scheint, alles überstrahlt und nicht mehr vergeht: „Und die Stadt bedarf keiner Sonne noch des Mondes, dass sie ihr scheinen; denn die Herrlichkeit Gottes erleuchtet sie, und ihre Leuchte ist das Lamm. Und die Völker werden wandeln in ihrem Licht; und die Könige auf Erden werden ihre Herrlichkeit in sie bringen“ (Offb 21, 23f.); „Und es wird keine Nacht mehr sein, und sie bedürfen keiner Leuchte und nicht des Lichts der Sonne; denn Gott der Herr wird sie erleuchten, und sie werden regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit“ (V 5).

Diese wenige Beispiele zeigen, dass „Lichtworte“ der Bibel und deren Lichtsymblik von Gottes Nähe, Glanz und Herrlichkeit, Güte und Heil, vom Leben, vor allem aber seiner Gegenwart zeugen.

„Und das ist die Botschaft, die wir von ihm gehört haben und euch verkündigen: Gott ist Licht, und ihm ist keine Finsternis.“ 1. Johannes 1, 5

Pastorin Sabine Indorf

Watt 'n Lucht !

Eerst weer datt Jaahr to dröög. Denn weern de Buurn mit' Gras- un Ploogland doch tofrädn. De Sömmmer harr woller väl Lucht un Warmt. Ok ditt Jaahr weer ick bi een Sünnewendfier van een'n Vereen van Schweden in disse Gägend. Un denn geht jo all los! Jeden Dag hätt 'n bäten mehr weniger Sün'n. De ersten Wäken kumms daar nich achter. In'n Oktober is't ehrder düster. De Höhner gaagt so froh upp'n Rick. Oder mit Strom 'n bäten naahölpen. Ok

bi de Minschen! Datt Lucht an't Rad mött stimmn. Un watt tellt disse 'Sömmertiet' bi all' denn'n elektrischn Kraam? Denn geht upp dissen griesn November to. De Kerzen kaamt upp'n Disch. Wi lävt woller mehr in'n Huus. Inne Stuuu!

För un mit de Kinner weerd' Laternen bastelt. Mit ditt Lucht treckt se dör de düstern Straten un singt: "Mien lüttje Latteern, ick hebb di so geern!" Hier un daar hölp't de junge Fүүwehr mit moje Fackeln

Foto: epd bild



naa. Wenn't ok naa so düster iss: Mitnanner lostrecken, luut singen un gleunige Ogen in datt bäten Kerzenlucht sehn. Watt'n Beläben. Wenn de Kerzen man brennt! Denn brückt nümms 'n Computerspill. In

de Tiet geht ok hier un daar upp'n Karkhoff een Lucht upp. Ok daar schall't nich ümmer düster wähn. Naa'n Dodensünndag geht 't vöran. De 'Eerste Kerz' lücht' van'n Adventskranz. Mit de Wäken kaamt daar naa dree bi. Hier un daar Wiehnachsmart! Ümmer mehr Kerzen ! Hier düster. Daar Lucht. Ümmer mehr Lucht! Iss datt'n Süük? Un denn iss de 'Groode Dag': Datt 'Lucht' kummt över uus! Off Karkenjaahr, Kalenderjaahr oder Sömmertiet. Datt Spill geht van vördn los.

Hans Bitter

Zum 25. Mal in der Friesischen Wehde: das Friedenslicht von Bethlehem

„Die Menschheit muss dem Krieg ein Ende setzen, oder der Krieg setzt der Menschheit ein Ende.“
(John F. Kennedy)

Mit diesem Zitat des 35. US-amerikanischen Präsidenten eröffne ich diesen Artikel bewusst; es nennt den Grund, warum der Einsatz für den Frieden so wichtig, ja überlebenswichtig ist, Und zielen nicht die biblischen Worte vom Licht eben darauf, auf die Erhellung der Menschheit vom Frieden?

Es waren Mitarbeitende des Österreichischen Rundfunks, die 1986 die Idee von Licht und Frieden umsetzten. Danach sollte in Bethlehem, im Geburtsort Jesu, ein Licht entzündet werden, um es an viele Menschen als Symbol des Friedens weiter zu reichen. Das gelang, und wie aus der Überschrift ersichtlich, reichte es bisher auch bis Bockhorn. Natürlich geht es dabei nicht nur darum, ein Licht anzuzünden und weiterzugeben, sondern um die symbolische Wirkung dieses Lichtes von Bethlehem. Es hat einen abenteuerlichen Weg hinter sich, bevor es zu uns kommt, und davon möchte ich erzählen.

„Eine Kerze brennt nicht für

sich; sie brennt für andere.“ (Peter Friebe)

Dieses Zitat benennt den Kern der Aktion. Wie lässt sich ein natürlich flammendes Licht, ohne zu erlöschen, von Bethlehem nach Wien transportieren? Die Verantwortlichen vom Österreichischen Rundfunk, der Österreichischen Bundesbahnen und der Austria Airlines haben einen bis heute bewährte Lösung gefunden: Am unaufhörlich brennenden Licht der Geburtsgrotte Jesu in Bethlehem, einer Grubenlaterne, entzündet ein in Österreich ausgewähltes Kind eine Kerze, die ebenfalls im Behältnis einer Grubenlaterne geschützt wird. Diese Lampe wird ihrerseits in einen flugtauglichen, mit Sauerstoffzufuhr versorgten Sicherheitsbehältnis gegeben, da andernfalls die Flamme in der Flugzeugkabine erlosche. So jedoch kann das Licht zum Nachmittag vor dem dritten Advent nach Wien gebracht werden, wo nun eine ökumenische Aussendungs-

feier unter Beteiligung von Würdenträgern aller in Wien vertretenen Religionen stattfindet, von Jahr zu Jahr wechselnd in je ein anderes Gotteshaus.

Dezember zu brennen. Aber ebenfalls bei mir, der ich das Friedenslicht nunmehr zum 25. Mal pflege, kann es kostenlos abgeholt werden (wozu sich das Mitbringen eines



Foto: Andrea Feyen

Seit 1989 nehmen daran auch die Pfadfinder von Europa teil und entzünden durch ihre Vertreter in der Aussendungsfeier in speziellen Transportbehältern das Friedenslicht. Dann geht es zurück in die Heimatregion. Durch Deutschland geht es mit dem Zug über Stationen, an denen jeweils Pfadfinderstämme zur Weitergabe in ihre Bereiche warten. Zweimal konnte ich selbst mit jungen Vertretern des Pfadfinderstammes „Aldenburger“, Steinhausen, das Licht direkt aus Wien abholen. Schließlich hier in der Friesischen Wehde verbreitet sich das Friedenslicht seit vielen Jahren im Ausgang vom Abschlussgottesdienst des Neuenburger Weihnachtsmarktes. An der Weitergabe bis in einzelne Häuser beteiligen sich in Neuenburg Konfirmandinnen und Konfirmanden. In Bockhorn läuft es über die Kinder des evangelischen Kindergartens, an die es im Gottesdienst vor dem vierten Advent durch Pfadfinder übergeben wird, um selbstverständlich auch in der Kirche bis zum 24.

windgeschützten Behältnisses empfiehlt).

Vielen ist es bereits eine liebgewordene Tradition, ihre Weihnachtsbaumkerzen am Friedenslicht zu entzünden und symbolisch ein Zeichen für den Frieden zu setzen. Allerdings ist die Fortführung dieser symbolischen Aktion in unserer Gegend bedroht, da der Pfadfinderbildungsstätte Steinhausen die Kündigung durch die Kommune Bockhorn direkt ins Haus steht.

Mit einem Zitat des Thomas von Kempen möchte ich schließen und allen eine friedvolle Weihnacht wünschen:

„Bewahre du zuerst Frieden in dir selbst, dann kannst du auch anderen Frieden bringen.“

Werner Kleinschmidt



Foto: Lotz



Foto: Michael Scholl

Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf

*Weltgebetstag am
Freitag, 04. März 2016*

Von der „schönsten Insel, die Menschaugen jemals erblickten“, schwärmte Christopher Kolumbus, als er im heutigen Kuba an Land ging. Die Karibikinsel Kuba steht im Mittelpunkt, wenn am Freitag, den 4. März 2016 Gemeinden rund um den Erdball den Weltgebetstag feiern. In guter Tradition wird dieser Tag in der Friesischen Wehde ökumenisch vorbereitet und gefeiert.

Der Gottesdienst findet am **Freitag, den 04. März 2016**



um 19.30 Uhr in St. Maria im Hilgenholt, Hilgenholter Str. 24 in Bockhorn statt.

Texte, Lieder und Gebete dafür haben über 20 kubanische Frauen unterschiedlicher christlicher Konfessionen ausgewählt. Unter dem Titel „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“ erzählen sie von ihren Sorgen und Hoffnungen angesichts der politischen und gesellschaftlichen Umbrüche in ihrem Land.

Im Gottesdienst zum Weltgebetstag 2016 feiern die kubanischen Frauen mit uns ihren Glauben. Jesus lässt im zentralen Lesungstext ihrer Ordnung (Mk 10,13-13)

Kinder zu sich kommen und segnet sie. Als Herausforderung begreifen die kubanischen Weltgebetstagsfrauen ein gutes Zusammenleben aller Generationen. Hochaktuell in Kuba, dem viele junge Menschen auf der Suche nach neuen beruflichen und persönlichen Perspektiven den Rücken kehren.

Sie sind herzlich willkommen, wenn Sie mit uns diesen Weltgebetstag vorbereiten und feiern wollen. Die Termine für die Vorbereitungstreffen werden rechtzeitig in der Tagespresse bekannt gegeben.

Andrea Bartels

Kreisseniententreffen

*Kreisseniententreffen am Samstag, 27. Februar
2016 in Horsten*

Viele freuen sich schon viele Wochen vorher darauf: Die Ev.-Luth. Kirchengemeinde Zetel lädt in diesem Jahr alle Seniorinnen und Senioren aus den Kirchengemeinden der Friesischen Wehde und der Region Friesland-Süd

zum Kreisseniententreffen am Samstag, 27. Februar 2016 nach Horsten in den Ostfriesischen Hof ein.

Mit dazu gehört ein traditionelles Grünkohlessen, eine Andacht und Musik, außerdem ein abwechslungsreiches

Unterhaltungsprogramm sowie Kaffee und Kuchen.

Karten für das Kreisseniententreffen und nähere Informationen erhalten Sie im jeweiligen Kirchenbüro und bei den zuständigen Gruppenleiterinnen vor Ort.

Pastorin Sabine Indorf



Grafik: GEP

Weihnachten für wohnungslose Menschen im Tagesaufenthalt

Auch dieses Jahr wollen wir den wohnungslosen Menschen, die zu uns in den Tagesaufenthalt kommen, ein schönes Weihnachtsfest bereiten.

Gerade zur Weihnachtszeit ist es für unsere Besucher besonders schmerzhaft, allein zu sein und nicht im Familien- oder Freundeskreis das Christfest zu feiern.

So werden wir kurz vor Weihnachten unseren schon fast traditionellen Weihnachtsbrunch im Tagesaufenthalt mit der Vergabe eines kleinen Weihnachtspäckchens an jeden Besucher ausrichten. Am 02. Weihnachtsfeiertag kochen wieder die Sozialarbeiter für die wohnungslosen Besucher und auch hier werden Päckchen verteilt.



Foto: Kreisfarramt Friesland-Wilhelmshaven

Herr Pastor Schneider plant auch wie in den vergangenen Jahren wieder eine Weihnachtsfeier in der Justizvollzugsanstalt Wilhelmshaven, und er wird dort Päckchen verteilen.

Insgesamt erwarten wir zum Weihnachtsbrunch und dem Essen am 2. Feiertag ca. 180 Personen.

Über eine Unterstützung in Form von Geld- oder Sachspenden wären wir sehr

dankbar.

Die 180 Päckchen werden bestückt mit: *Duschgel, Einwegrasierer, Tabak und Blättchen, Süßigkeiten, Zahnpasta, Zahnbürsten, Nüssen*

Rückfragen bitte unter:
Tel 04421-9265-16/0

Bankverbindung:

Volksbank Wilhelmshaven
IBAN: DE68282900630000750448
BIC: GENODEF1WHV
Stichwort:

Weihnachten für Wohnungslose

Wir danken Ihnen auch im Namen unserer Besucher !

*Frau Meyer-Machtemes
Kreisfarramt
Friesland-Wilhelmshaven*

Kleine Geschenkideen

Kleine Geschenkidee können sie zum Beispiel auf der Webseite www.anderezeiten.de finden.

Der Andere Advent 2015/16

Zwölf Minuten Stille -

gönnen Sie sich jeden Tag diese kleine Kalenderzeit!



Eine kurze Begegnung kann ein Leben verändern. Unerwartet, manchmal auch erst später erkennbar. Ist so ein Zusammentreffen Zufall? Oder Vorhersehung? Vielleicht sogar eine Engelsbegegnung? Ein Schlüsselmoment ist sie bestimmt! Diesen besonderen Momenten sind die Sonntage im diesjährigen Kalender Der Andere Advent gewidmet. Aber auch die Wochentage laden vom 28. November bis zum 6. Januar dazu ein, die Advents- und Weihnachtszeit aus einer anderen Perspektive zu betrachten. Texte von einer „neuen Seltsamkeit“ oder dem „Erwarten“ bieten Oasen im trubeligen Dezemberalltag. Eine deutsch-kolumbianische Weihnachtsgeschichte bringt Sie zum Schmunzeln. Oder Sie sitzen mit Max Frisch „Am See“. Darüber hinaus eröffnen Texte von Eva Zeller, Karl Rahner, Mascha Kaléko und Reinhard Mey einen ungewöhnlichen Blick auf diese Wochen. Begleitet werden sie auf 43 Doppelseiten von Bildern und Illustrationen, die die Worte lebendig werden lassen. Am Nikolaustag erwartet Sie ein originelles Geschenk.

Preis 8,00 € (Preis inkl. MwSt. plus Versand)

WELTUNTERGANG

Selten ist die Welt so schön untergegangen wie heute Abend.

Du hattest ja schon den ganzen Tag davon geredet, dass alles immer schlechter werde und auf ein böses Ende hinauslaufe.

Und nun dieser Weltuntergang! Orange, Feuerrot und helles bis tiefes Blau. Und die gelbe Sichel am Himmel verrät, dass der Mond lächelt über deinen Sorgen, da du nun schläfst.

Reinhard Ellsel

zum Monatsspruch Dezember 2015:

Jauchzet, ihr Himmel; freue dich, Erde! Lobet, ihr Berge, mit Jauchzen! Denn der HERR hat sein Volk getröstet und erbarmt sich seiner Elenden. Jesaja 49,13

Fair gehandelte Weihnachtsbäume kaufen

Am Samstag 12.12.15 um 11:00 Uhr wird der Tannenbaumverkauf auf dem Parkplatz des Diakonischen Werkes in der Weserstrasse 192 in Wilhelmshaven eröffnet. Die Verkaufszeiten sind bis zum 22. Dezember täglich von 11 - 14 Uhr und von 14 - 17 Uhr.

Der Verkaufserlös ist für Flüchtlingssozialarbeit des Diakonischen Werkes vorgesehen. Wie auch in den letzten Jahren wird am Eröffnungstag die Friesland Combo spielen und es gibt Punsch und Bratwurst.

Bereits im vierten Jahr verkauft das Diakonische Werk Fair Trees, also Weihnachtsbäume mit einem zusätzlichen Wert: Bäume aus Fair Trade, nachhaltig und sozial gerecht produziert. Für jeden Baum sind 67,5 Cent für ein Sozialprojekt in Georgien bestimmt. Aus Georgien stammen die Samen für die Nordmann-Tannen.

Vielleicht haben Sie auch Lust und Zeit uns ehrenamtlich beim Weihnachtsbaumverkauf zu unterstützen. Zwei bis drei Helfer werden pro Schicht benötigt.

Wir freuen uns über auf Ihre Rückmeldung unter info@diakonie-whv.de oder Ihren Anruf unter den Telefonnummern:

Frau Schwarting-Boer
04421/926525
oder
Frau Behrens
04421/926521.

Frau Meyer-Machtemes
Kreisfarramt
Friesland-Wilhelmshaven

Treffpunkt für Trauernde

Sie können uns jederzeit ansprechen.

Dort treffen wir uns jeweils am 2. Mittwoch jeden Monats um 16.00 Uhr im Ev. Gemeindehaus am Corporalskamp 2 in Zetel. Weitere Informationen über Telefon 04453-486660 (AB).
Wir rufen zurück!
Annegret Wilksen



Marianne Wünker, Irmgard Höfers, Inta Schulz, Annegret Wilksen

Foto: Annegret Wilksen

Evangelische Jugend mitten drin

“Begegnung der Kulturen” in Varel

Der Bezirksjugendkonvent Varel hat auf einer Sitzung im Juli beschlossen, im Rahmen der Flüchtlingsarbeit, beim Begegnungsfest in Varel mit zu wirken.

Ca. 20 ehrenamtliche Jugendliche unter der Begleitung der Kreisjugenddiakone

Herko Zobel und Johannes Maczewski, knüpften mit Kindern aus vielen unterschiedlichen Nationen Freundschaftsbänder aus Fallschirmseilen, spielten Jakkolo und stellten in vielen, bunten Bildern ihre Arbeit vor. Von 10 Uhr morgens bis 18 Uhr abends kamen

mehrere Hundert Besucher zu dem Fest ins Jugend- und Vereinsheim in Varel und man hatte neben den Bastel- und Spielaktionen, viel Zeit für gute Gespräche mit ganz unterschiedlichen Menschen und die Möglichkeit, sehr vielfältige Speisen aus un-

terschiedlichsten Ländern zu probieren. Dieses Fest war eine Bereicherung für jeden, der daran teilgenommen hat.

Johannes Maczewski und
Herko Zobel



Foto: Johannes Maczewski



Foto: Johannes Maczewski

Über 700 Menschen laufen für Brot für die Welt



Foto: Johannes Maczewski



Foto: Johannes Maczewski

Der Hoffnungsmarsch ist eine Aktion der Evangelischen Jugend im Kirchenkreis Friesland-Wilhelmshaven zugunsten der Aktion BROT FÜR DIE WELT. Die TeilnehmerInnen suchten sich vor dem Hoffnungsmarsch Patinnen und Paten und erbateten einen Betrag für BROT FÜR DIE WELT.

In diesem Jahr werden die gegebenen Beträge dem Projekt “Gut und günstig” von BROT FÜR DIE WELT zugutekommen.

Die Evangelische Jugend im Kirchenkreis Friesland-Wilhelmshaven hat sich auch in diesem Jahr in allen drei Bezirken mit insgesamt über 700 Menschen auf den Weg gemacht und eine Summe von fast 11.000 Euro gesammelt.

Im Bezirk Varel begann der Hoffnungsmarsch mit knapp 280 Menschen um 14 Uhr im Gemeindehaus Obenstrohe. Nach einer Andacht wurde gemeinsam eine Strecke von ungefähr 7 Kilometern zurückgelegt. Das Ziel war wieder das Gemeindehaus in Obenstrohe, wo die Veranstal-



Foto: Johannes Maczewski

tung mit einem gemeinsamen Essen und der Bekanntgabe des Ergebnisses ausklingt.

Begleitet wurde der Zug von THW und den Johannitern. Dank großzügigem Entgegenkommen vom Busunternehmen Bruns konnte ein Großteil der Buskosten für die An- und Abreise eingespart werden. Wir bedanken uns dafür noch einmal an dieser Stelle.

Johannes Maczewski

JULEICA-Schulung geht durch den Magen

Kochen für Viele

Unter dem Motto „Kochen für Viele“ führte der Evangelische Kreisjugenddienst eine JULEICA-Schulung mit 25 Jugendlichen im Seminarhaus Nordloh durch. Was aber ist eigentlich das Ziel solch einer Schulung und wie läuft so etwas ab? Hier ein Bericht dazu:



Foto: Johannes Maczewski

Das pädagogische Konzept der Schulungen des Kreisjugenddienstes ist es, ehrenamtliche MitarbeiterInnen zu mehr Selbstbewusstsein und damit zu größerer Selbständigkeit zu führen.

Auf der Schulung in Nordloh sollten die Jugendlichen lernen, wie man für Gruppen unterschiedlicher Größe und unter unterschiedlichen Gegebenheiten kocht. Es sollte ihnen deutlich werden, welche pädagogische und theologische Rolle das gemeinsame Kochen und Essen haben kann.

Die Teilnehmenden lernten schon beim Abendessen, aufeinander zu achten und Verantwortung zu übernehmen, dass der Sitznachbar satt wur-

de. Anhand von Warming-Up-Spielen lernten die TeilnehmerInnen sich anschließend besser kennen.

In Kleingruppen bereitete man Anspiele vor, in denen deutlich wurde, was für die Jugendlichen zu einem richtig guten Essen dazu gehört. Die Stücke wurden vorgespielt und die Ergebnisse am Flipchart festgehalten.

Der erste Tag endete mit einem gemeinsamen Tagesabschluss, in welchem die christliche Dimension des gemeinsamen Essens anhand der „Speisung der 4000“ deutlich gemacht wurde.

Der nächste Vormittag begann mit einer Theorieeinheit zum Thema „Belehrung gemäß §43 Abs. 1 Infektionsschutzgesetz (IfSG)“. Dazu erhielten die Jugendlichen ein ausführliches Handout.



Foto: Johannes Maczewski

Anschließend wurden die Jugendlichen in 3 Kleingruppen eingeteilt, zu den Themen „Kochen in der Jugendgruppe“, „Kochen auf der Zeltfreizeit“ und „Kochen am Lagerfeuer“. Jede Kleingruppe bereitete sich zunächst theoretisch auf das Kochen vor, indem man über Möglichkeiten, Zielgruppe, besondere Gegebenheiten, Aufgabenverteilung, etc. sprach und wichtige Ergebnisse schriftlich festhielt. Nach dem Mittagessen wurden Zutaten eingekauft und anschließend in den Kleingruppen gekocht.

Beim Abendessen wurden die Gerichte in Buffetform dargeboten und von den jeweiligen Kochgruppen erklärt. Der anschließend gemeinsam angeschauten Film „Super Size Me“ zeigte, wie die Essenskultur von Jugendlichen heutzutage oftmals aussieht und welche Folgen diese haben kann.



Foto: Johannes Maczewski

Den Tagesabschluss bildet eine Betrachtung des Abendmahls und den tieferen Sinn des gemeinsamen Essens bei uns Christen.

Am letzten Vormittag wurde die Schulung zusammengefasst, indem ein Thesenpapier zu den positiven Auswirkungen vom gemeinsamen Kochen und Essen erarbeitet wurde. Die Jugendlichen bereiteten eine exemplarische Andacht zum Thema der Schulung vor und feierten diese anschließend gemeinsam. Die Schulung schloss mit dem Herausstellen der vermittelten Lerninhalte sowie einer intensiven Auswertungsrunde.

Johannes Maczewski

Gruppen und Kreise der evangelischen Jugend

Gemeindezentrum Bockhorn

Jugendgruppe:

14 bis 18 Jahre:
dienstags von 18.30 bis 20 Uhr

Kindergruppe:

Grundschulalter: freitags, einmal im Monat von 15.30 bis 18 Uhr

Gemeindehaus Grabstedt

Jugendgruppe:

14 bis 18 Jahre:
montags von 18 bis 20 Uhr

Gemeindehaus Neuburg

Kindertreff:

jeden 1. Mittwoch im Monat von 15 bis 17 Uhr.

Heike Spechtels,
Telefon: 0 44 52 / 70 98 70

und
Ulrike Schröter-Wilkens,
Telefon: 0 44 52 / 91 88 90

Jugendgruppe:

14 bis 18 Jahre:
montags von 18 bis 19.30 Uhr

Martin-Luther Haus Zetel

Kinderchor:

5 bis 10 Jahre: montags 16 bis 17 Uhr
Christel Spitzer,
Telefon: 0 44 56 / 94 87 50

Jugendgruppe:

14 bis 18 Jahre:
mittwochs von 18.30 bis 20 Uhr

Teamerkreis DJANGO:

Jugendgottesdienst
einmal im Monat
dienstags von 20 bis 22 Uhr

Ansprechpartner für alle Jugendgruppen: Johannes Maczewski

Telefon: 04456 / 8995766

E-Mail: Johannes.Maczewski@ejo.de

Weihnatskonzerte der besonderen Art

*Alte und neue Weihnatssschätze in besonderer
Besetzung*



„Ein Vibraphon? Was ist das eigentlich genau?“ - Diese Frage hören die „Berliner Vibraphoniker“ bei jedem ihrer zahlreichen Konzerte in ganz Deutschland mindestens einmal, denn die Instrumentierung des jungen Duos ist auf jeden Fall etwas Besonderes.

Hauke Renken (22) wurde in Friesland geboren und entdeckte seine Liebe zur Musik noch in den Kinderschuhen. Heute studiert er an der Universität der Künste in Berlin und ist nicht nur in der dortigen Jazzszene zu Hause, sondern spielt auch in den renommiertesten Konzerthäusern der Stadt. Mit seinen eigenen musikalischen Projekten ist er erfolgreich unterwegs: M-Dur, ein Duo-Projekt aus Vibraphon und Marimba, das auch in Norddeutschland bereits viele ausverkaufte Konzerte zu verzeichnen hat, erlebt nun eine Renaissance: Neben einem neuen Namen und einem niegelagerten Weihnachtsprogramm hat sich Hauke Renken auch einen der besten und gefragtesten Perkussionisten Berlins mit ins Boot geholt - Julius Heise (28). Die beiden lernten sich während des Studiums kennen und haben nun ein abwechslungsreiches Konzertprogramm erarbeitet, in dem sich Weihnachtsklassiker wie „Hört der Engel Helle Lieder“

oder „Stille Nacht“ ebenso wiederfinden wie modernere Songs à la „Santa Clause Is Coming To Town“. Das Besondere: Die Musik wurde völlig neu bearbeitet und für Vibraphon und Marimbaphon arrangiert.

Für die Weihnatsstour haben die beiden Musiker den Berliner Sänger Marcus Gartschock (26) eingeladen. Er ist einer der wenigen männlichen Jazzsänger in Deutschland und spielt mit zahlreichen Jazzformationen und Big Bands. Konzertengagements führten ihn ins europäische Ausland und bis nach China. Er ist Mitglied verschiedener Vokalensembles und singt u.a. im Berliner Solistenchor unter der Leitung von Christian Steyer und im Ensemble der Volksbühne Berlin.

Die Debut-CD der drei Musiker erscheint dieses Jahr pünktlich zum Fest und kann selbstverständlich auf den Konzerten erstanden werden.

Erleben Sie die Berliner Vibraphoniker und Marcus Gartschock live in der St. Martins-Kirche in Zetel. Das Konzert findet am 30.12. um 19.00 Uhr statt. Der Eintritt ist zu allen Konzerten frei.

www.hauke-renken.de
www.juliusheise.de
www.marcus-gartschock.de

SOLISTENKONZERT

W.A. MOZART

28. Mai 2016 - 19.30 Uhr

St. Martins-Kirche Zetel

**Ensemble
Bremen-Frankfurt**



**Eliane Menzel
Violine**

**Fabian Menzel
Oboe**

Vorbestellungen unter 04453/935299
10,- € Schüler u. Studenten / 20,- €

10 Jahre Weihnachten mit Feller & Feller

„Im Dezember auf großer Jubiläums-Tournee“

Ab dem 29. November 2015 präsentiert das beliebte und weit über die Grenzen Ostfrieslands hinaus bekannte Duo „Feller & Feller“ ihre große Jubiläums-Weihnats-Kirchentournee.

Zur Freude der Besucher werden die traditionellen Lieder wie "Alle Jahre wieder", "Ihr Kinderlein kommet" und "Oh Tannenbaum" gemeinsam mit den Künstlern gesungen.

Im Frühsommer dieses Jahres unternahmen die Künstler eine Studienreise nach Israel und besuchten dort die heiligen Orte, an denen Jesus zur Welt kam und aufwuchs. Hier wurden von Hansi Feller eindrucksvolle Filme mit seiner Video-Kamera aufgezeichnet.

Es ist den beiden Künstlern eine große Freude, diese einmaligen Aufnahmen, die auf einer großen Leinwand gezeigt werden, im abendlichen Musikprogramm zu präsentieren.

Außerdem bringen Hansi und Robert Feller noch etwas ganz Besonderes aus Israel mit, das so manchen Zuschauer zum Staunen bringen wird... mehr wollen die Beiden noch nicht preisgeben.

Eingebunden in das festliche



Weihnatskonzert- und das ist ein besonderes Anliegen der gläubigen Sänger - ist die Vermittlung des Evangeliums und der Weihnatsbotschaft. Eine kleine Zeitreise durch das „Alte und Neue Testament“ rundet das festliche Programm ab.

Das Konzert findet am 9.12. in Bockhorn in der St. Cosmas und Damian-Kirche statt. Der Konzertbeginn ist um 19.30 Uhr, der Einlass ist ab 18.30 Uhr.

Eintrittskarten für 12,00 Euro an den bekannten Vorverkaufsstellen und bei Feller & Feller Moden zu erwerben. Weitere Infos unter www.fellerundfeller.de

BESONDERE GOTTESDIENSTE

Alle Weihnachtsgottesdienste auf einen Blick

Die Kirchengemeinden der Friesischen Wehde laden ein zu zahlreichen Weihnachtsgottesdiensten

in der ST. COSMAS
UND DAMIAN KIRCHE
in Bockhorn

24. Dezember
Heilig Abend

15.00 Uhr Krippenspiel mit
Johannes Maczewski
und Kerstin Jelinski
17.00 Uhr Christvesper mit
Pastorin Katja Nolting-
Möhlenbrock
23.00 Uhr Christmette mit
Heide u. Joachim
Hensel und Kirchenchor

in der
FRIEDENSKAPELLE
Bredehorn

24. Dezember
Heilig Abend

14.00 Uhr Krippenspiel mit
Pastorin Heike-Regine
Albrecht & Team

in der
Grundschule
Grabstede

24. Dezember
Heilig Abend

15.30 Uhr Krippenspiel der
Konfirmanden mit
Pastorin Heike-Regine
Albrecht & Team

in der
SCHLOSSKAPELLE
in Neuenburg

24. Dezember
Heilig Abend

14.30 Uhr Christvesper für
Kinder mit Krippen-
spiel im Vereenshuus
(Theater) mit Pastorin
Brigitte Göde und
Konfirmanden

17.00 Uhr Christvesper mit
Chor „Neuenburger
Schlossgesang“ mit
Pastor Rüdiger Gehr-
mann

23.00 Uhr Christmette bei
Kerzenlicht mit Pastor
Rüdiger Gehrman Mu-
sik: Gabriela Heupgen
u. Mattea Hänsel

in der
ST. MARTINS-KIRCHE
in Zetel

24. Dezember
Heilig Abend

13.30 Uhr Kinderchrist-
vesper mit Krippen-
spiel und Kinderchor
"Arche Noah" mit
Pastor Michael Trippner

15.00 Uhr Kinderchrist-
vesper mit Krippen-
spiel und Kinderchor
"Arche Noah" mit
Pastor Michael Trippner

16.00 Uhr Gottesdienst
im St. Martins-Heim
mit Pastor Michael
Hillmann

16.30 Uhr Christvesper mit
Pastorin Sabine Indorf
18.00 Uhr Christvesper mit
Posaunenchor und
Pastorin Sabine Indorf

23.00 Uhr Christmette mit
Pastorin Sabine Indorf

Wir wünschen ein frohes Weihnachtsfest



25. Dezember
1. Weihnachtstag

10.00 Uhr Gottesdienst mit
Pastorin Katja Nolting-
Möhlenbrock

25. Dezember
1. Weihnachtstag

10.00 Uhr Gottesdienst mit
Abendmahl mit Pastor
Rüdiger Gehrman

25. Dezember
1. Weihnachtstag

10.00 Uhr Festgottesdienst
mit Abendmahl, Pastor
Michael Trippner

26. Dezember
2. Weihnachtstag

10.00 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst in der Schlosskapelle zu Neuenburg mit Pastor Rüdiger Gehrman
19.00 Uhr 'Das etwas andere
Krippenspiel' mit
Johannes Maczewski
und Team

26. Dezember
2. Weihnachtstag

10.00 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst in der Schlosskapelle zu Neuenburg mit Pastor Rüdiger Gehrman

26. Dezember
2. Weihnachtstag

10.00 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst in der Schlosskapelle zu Neuenburg mit Pastor Rüdiger Gehrman



Bilder: Pfeffer

Gemeinsamer Gottesdienst am Altjahrsabend

Das Jahr geht zu Ende. Wir erinnern uns, was 2015 passiert ist, blicken zurück auf das, was persönlich für uns bedeutsam war und legen alles, was gewesen ist, zurück in Gottes Hände. So schaffen wir Raum für Neues und alles, was vor uns liegt. Zum Jahresabschluss feiern wir am

Donnerstag, 31. Dezember 2015 einen gemeinsamen Gottesdienst mit Abendmahl um 17.00 Uhr unter dem Motto „Der Herr segne dich und behüte dich“ in der St. Martins Kirche zu Zetel.

Pastorin Sabine Indorf

Neujahrsgottesdienst

Die Kirchengemeinde Grabstede lädt die Gemeinden der Friesischen Wehde zu einem Gottesdienst unter Leitung von Pastorin Heike-Regine Albrecht ins Gemeindehaus nach Grabstede in der Theilenmoorstr. 10 ein.

Der Gottesdienst wird sich mit der Jahreslosung von 2016

aus Jesaja 66, 13 beschäftigen:

„Gott spricht: Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.“

Der Gottesdienst am 1. Januar 2016 beginnt um 17.00h.

Pastorin Heike-Regine Albrecht

GOTTESDIENSTKALENDER



St. Cosmas und Damian Kirche



Gemeindehaus Grabstede /
Friedenskapelle Bredehorn



29. Nov 1. Advent, S. 14	10.00 Uhr	Gottesdienst zum Ersten Advent mit Eröffnung der Brot für die Welt - Aktion unseres Kirchenkreises	Dezember	6. Dez 2. Advent	10.00 Uhr	2. Advents-Gottesdienst mit „Chor der Gemütlichkeit“, und zwei Taufen im Gemeindehaus Grabstede Pastorin Heike-Regine Albrecht
6. Dez 2. Advent	19.00 Uhr	Gottesdienst Pastorin Katja Nolting-Möhlenbrock		13. Dez 3. Advent	10.00 Uhr	3. Advents-Gottesdienst im Dorfgemeinschaftshaus Bockhornerfeld Joachim Hensel
13. Dez 3. Advent	10.00 Uhr	Gottesdienst Pastorin Katja Nolting-Möhlenbrock		20. Dez 4. Advent	10.00 Uhr	Gottesdienst Pastorin Katja Nolting-Möhlenbrock
20. Dez 4. Advent	10.00 Uhr	Gottesdienst Pastorin Katja Nolting-Möhlenbrock		24. - 26. Dezember: alle Weihnachts-		
27. Dez	10.00 Uhr	Gottesdienst Pastorin Katja Nolting-Möhlenbrock		31. Dez 17.00 Uhr - Altjahrsabend: Gemeinsamer Gottesdienst		
			1. Jan - 17.00 Uhr - Neujahr: Gemeinsamer Gottesdienst im			
3. Jan	10.00 Uhr	Gottesdienst Pastorin Katja Nolting-Möhlenbrock	Januar	10. Jan	10.00 Uhr	Gottesdienst in der Friedenskapelle Bredehorn Pastorin Heike-Regine Albrecht
10. Jan	19.00 Uhr	Abend-Gottesdienst in der Friedenskapelle Bredehorn Pastorin Heike-Regine Albrecht		17. Jan	10.00 Uhr	Gottesdienst Pastorin Katja Nolting-Möhlenbrock
17. Jan	10.00 Uhr	Gottesdienst Pastorin Katja Nolting-Möhlenbrock		24. Jan	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe Pastorin Katja Nolting-Möhlenbrock
24. Jan	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe Pastorin Katja Nolting-Möhlenbrock		31. Jan	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pastorin Katja Nolting-Möhlenbrock
31. Jan	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pastorin Katja Nolting-Möhlenbrock		7. Feb		
7. Feb	10.00 Uhr	Gottesdienst Pastorin Katja Nolting-Möhlenbrock	Februar	7. Feb	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl im Gemeindehaus Grabstede Pastorin Heike-Regine Albrecht
14. Feb	19.00 Uhr	Abend-Gottesdienst Pastorin Katja Nolting-Möhlenbrock		14. Feb	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl in der Friedenskapelle Bredehorn Pastorin Heike-Regine Albrecht
14. Feb	19.00 Uhr	Abend-Gottesdienst Pastorin Katja Nolting-Möhlenbrock		21. Feb	10.00 Uhr	Gottesdienst Pastorin Katja Nolting-Möhlenbrock
21. Feb	10.00 Uhr	Gottesdienst Pastorin Katja Nolting-Möhlenbrock		28. Feb	10.00 Uhr	Gottesdienst Pastorin Heike-Regine Albrecht
28. Feb	10.00 Uhr	Gottesdienst Pastorin Heike-Regine Albrecht				



Schlosskapelle Neuenburg



St. Martins-Kirche



29. Nov 1. Advent	10.00 Uhr	Familiengottesdienst zum 1. Advent mit Brigitte Göde
6. Dez 2. Advent	10.00 Uhr	Gottesdienst zum 2. Advent Pastor Rüdiger Gehrman
13. Dez 3. Advent, S. 18	18.00 Uhr	Gottesdienst zum Neeborger Wihnachtsmarkt mit Empfang des Friedenslichtes und Chor „Neuenburger Schlossgesang“ Pastor Rüdiger Gehrman
20. Dez 4. Advent	10.00 Uhr	Gottesdienst zum 4. Advent mit Taufe Pastor Rüdiger Gehrman

Dezember

29. Nov 1. Advent, S. 19	10.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst im Hankenhof mit Posaunenchor und Pastorin Sabine Indorf
5. Dez	10.00 Uhr	Kinderkirche mit dem Kiki-Team im Gemeindehaus
6. Dez 2. Advent	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl zum 2. Advent Pastor Michael Trippner
	11.30 Uhr	Taufgottesdienst, Pastor Michael Trippner
10. Dez	10.30 Uhr	Adventsgottesdienst im Weberhof Pastor Michael Trippner
13. Dez 3. Advent, S. 22	10.00 Uhr	Gottesdienst Pastorin Sabine Indorf und Hauptkonfirmanden
17. Dez S. 21	11.15 Uhr	Gottesdienst im Advent mit der Kita Regenbogenfisch, Pastorin Sabine Indorf
18. Dez S. 21	16.00 Uhr	Adventsgottesdienst mit der Kita Südenburg, Pastor Michael Trippner
20. Dez 4. Advent	10.00 Uhr	Gottesdienst Pastor Michael Trippner

gottesdienste finden Sie auf **Seite 11**

27. Dez	10.00 Uhr	Gottesdienst Pastor Rüdiger Gehrman
---------	-----------	--

27. Dez S. 22	10.00 Uhr	Gottesdienst Pastorin Sabine Indorf
-------------------------	-----------	--

mit Abendmahl in Zetel, Pastorin Sabine Indorf, **S. 11**

Gemeindehaus Grabstede mit Pastorin Heike-Regine Albrecht, **S. 11**

3. Jan	10.00 Uhr	Gottesdienst Pastor Rüdiger Gehrman
10. Jan	10.00 Uhr	Gottesdienst Pastor Rüdiger Gehrman
17. Jan	10.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Konfirmandentaufen Brigitte Göde und Pastor Rüdiger Gehrman
24. Jan	10.00 Uhr	Gottesdienst Pastor Rüdiger Gehrman
31. Jan	10.00 Uhr	Gottesdienst Pastor Rüdiger Gehrman
7. Feb	10.00 Uhr	Gottesdienst Pastor Rüdiger Gehrman
14. Feb	10.00 Uhr	Gottesdienst Lektorin Elsie Rieper
21. Feb	10.00 Uhr	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden Brigitte Göde
28. Feb	10.00 Uhr	Gottesdienst Pastor Rüdiger Gehrman

Januar

Februar

3. Jan	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pastor Michael Trippner
6. Jan Epiphania, S. 23	19.00 Uhr	Gottesdienst mit Konfirmanden Pastorin Sabine Indorf
9. Jan	10.00 Uhr	Kinderkirche mit dem Kiki-Team im Gemeindehaus
10. Jan	10.00 Uhr	Gottesdienst Pastor Michael Trippner
17. Jan	10.00 Uhr	Gottesdienst Pastorin Sabine Indorf
24. Jan	10.00 Uhr	Gottesdienst Pastor Michael Trippner
31. Jan S. 23	10.00 Uhr	Gottesdienst mit anschließender Gemein- deversammlung und Neujahrsempfang Pastorin Sabine Indorf
6. Feb	10.00 Uhr	Kinderkirche mit dem Kiki-Team im Gemeindehaus
7. Feb	10.00 Uhr	Gottesdienst Pastor Michael Trippner
14. Feb S. 23	10.00 Uhr	Gottesdienst Pastorin Sabine Indorf
21. Feb	10.00 Uhr	Gottesdienst Pastorin Sabine Indorf
28. Feb	10.00 Uhr	Gottesdienst Pastor Michael Trippner



JAHRESLOSUNG 2016

*Gott spricht:
Ich will euch trösten,
wie einen seine Mutter tröstet.*

JESAJA 66,13

Gottes Treue hält bis ans Ende

Der kleine Tim richtet sich am Tischbein auf. Seine kleinen Beinchen stemmen seinen Körper in die Höhe. Wackelig geht er ein, zwei, drei Schritte ? und fällt hin. Tim schreit aus Leibeskräften vor Schmerz und Frust. Schon ist die Mutter da, nimmt ihren Kleinen auf den Arm, tröstet durch Worte und durch Nähe, wischt seine Tränchen von den Wangen.

Trost brauchen nicht nur kleine Kinder. Wohl dem, der Trost findet, wenn er traurig ist: Um das Jahr 550 vor Christus steckte das Volk der Juden

in einer tiefen Depression. Sie hatten den Krieg gegen die Babylonier verloren. Jerusalem und der Tempel waren zerstört. Ein Großteil der jüdischen Bevölkerung war nach Babylon verschleppt worden. In diese niedergeschlagene Stimmung hinein spricht plötzlich Gott durch seinen Propheten: "Tröstet, tröstet mein Volk!" (Jesaja 40,1).

Mit seiner mütterlichen Seite nimmt sich Gott erneut seines Volkes an: "Er wird seine Herde weiden wie ein Hirte. Er wird die Lämmer in seinen Arm sammeln und im Bausch

seines Gewandes tragen und die Mutterschafe führen?" (Jesaja 40,11).

Die mütterliche Treue Gottes spannt sich wie ein Regenbogen von der alttestamentlichen Trostbotschaft bis hin an das Ende aller Tage, wenn es heißt: "Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen und wird abwischen alle Tränen von ihren Augen?" (Offenbarung 21,3?4). Unter diesem Regenbogen dürfen wir leben.

Reinhard Ellsel



Seit mehr als 30 Jahren lädt

Die Fastenaktion der evangelischen Kirche

„7 Wochen Ohne“ als Fastenaktion der evangelischen Kirche dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten. Millionen Menschen lassen sich darauf ein: für

sich allein, in Familien oder als Fastengruppe in Gemeinden. Sie verzichten nicht nur auf das eine oder andere Genussmittel, sondern folgen auch der Einladung zum Fasten im Kopf unter einem jährlich wechselnden Motto. **Die Fastenaktion für die Zeit vom 10. Februar bis 27. März 2016 heißt: „Großes Herz! Sieben Wochen ohne Enge“.**

Brot für die Welt

Brot für die Welt geht mit dem ersten Advent 2015 in seine 57. Aktion, und die hat es in sich: Eine Wiederentdeckung mit Gewinn bedeutete für viele Kleinbäuerinnen und Kleinbauern im westkenianischen Hochland der Anbau einer Hirsesorte namens Sorghum. Bis in die Mitte des vorigen Jahrhunderts lebten die Menschen um den Viktoriassee insbesondere von diesem Hirsegewächs als Grundnahrungsmittel. Sorghum ist überall reich an verschiedenen der wichtigsten Nährstoffe und noch dazu dürrebeständig, da ohnehin als vorfindliche Pflanze an die örtlichen klimatischen Bedingungen angepasst. Hinzu kommt, dass Sorghum sich sehr viel besser mit regionalen Grünpflanzen düngen lässt als mit Chemikalien. Sorghum hat nur einen

einzigsten Nachteil, und der besteht in der minderen marktwirtschaftlichen Verwertbarkeit.

Damit ist Sorghum eins zu eins vergleichbar der Quinopflanze in den Anden und dem mitteleuropäischen Dinkel, der hierzulande ebenso wieder entdeckt worden ist wie Quinoa in Südamerika und Sorghum in Kenia. Diese drei traditionellen Kulturpflanzen sind verdrängt worden von Mais, Reis und Weizen aus dem einfachen Grunde, dass letztere mehr Ertrag abwerfen. Und mit Ertrag ist dabei nicht Nährstoff gemeint, sondern Rentabilität, die tonnenweise gemessene Produktion für den Weltmarkt. Davon haben sich vor 60 Jahren durch global agierende Großkonzerne auch die BewohnerInnen der Anbaugelände um den Vik-

toriasee verleiten lassen. Als die Schwankungen der Weltmarktpreise und des Klimas ihnen die Ernten und Erträge verdarben, war es zu spät.



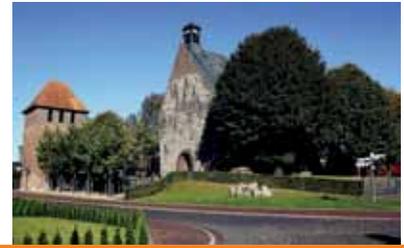
Mangelernährung und Verelendung waren die schlimmen Folgen der Umstellung von Sorghum- auf Maisanbau.

Aber seit einiger Zeit legen die Hoffnungsvollen den Hebel wieder um. Sie bedürfen der Unterstützung, nicht durch Geld oder Nahrungsmittelleinfuhr, sondern für ihre bedarfsbezogene, nachhaltige Landwirtschaft vom Schutz

ihres traditionellen Saatgutes über Bildung bis zum fairen Handel. Und genau das ist der Sinn des Projektes von Brot für die Welt in seiner 57. Aktion im Westen Kenias. Jeder noch so geringe Beitrag ist ein kleines, aber feines und handfestes Bekenntnis zu dem Gebet, welches uns Jesus auf die Lippen und ans Herz legt: „Unser täglich Brot gib uns heute“. Und zugleich damit ist es ein echter, weil wirksamer statt dahingefaselter Beitrag zur Bekämpfung von Fluchtursachen.

Wir eröffnen diese Aktion für unseren Kirchenkreis mit dem Gottesdienst am 29. November, dem ersten Advent 2015, um 10.00 Uhr in der St. Cosmas und Damian Kirche in Bockhorn.

Pastor Thomas Piesker
Foto: Brot für die Welt



Besuchsdienstkreis in der Kirchengemeinde Bockhorn freut sich über weitere Interessenten

Die Kirchengemeinde Bockhorn hat einen stabilen Besuchsdienstkreis mit ca. 8 Mitgliedern. Der Besuchsdienstkreis trifft sich alle zwei bis drei Monate im Gemeindehaus Bockhorn und teilt die Gemeindebesuche unter sich auf. Dabei wird ganz freiwillig vorgegangen. Niemand ist verpflichtet, eine bestimmte Anzahl an Besuchen zu übernehmen. Es kann auch mal sein, dass man aufgrund eigener persönlicher Umstände eine zeitlang gar keinen Besuch übernehmen möchte. Es gibt hier keinerlei Verpflichtung außer der, dass wir uns aufeinander verlassen, dass jede und jeder die Besuche wahrnimmt, die er zugesagt hat oder Bescheid gibt, falls terminlich etwas dazwischen gekommen ist.

Besucht werden Gemeindeglieder zu Geburtstagen (80, 85, 90 und ab 90 jedes Jahr) und Ehejubiläen ab der Goldenen Hochzeit.

Alle Gemeindeglieder ab 70 Jahren (70, 75, 80, 85, 90+) bekommen überdies eine Geburtstagskarte von den Pastoren des jeweiligen Gemeindebezirks.

Leider fallen die Pastoren Albrecht und Piesker zukünftig für die Arbeit im Besuchsdienstkreis aus. Pastorin Albrecht musste diese Aufgabe mit Übernahme der Geschäftsführung der Gemeinde im Juni 2015 aus zeitlichen und organisatorischen Gründen aufgeben. Die Besuchsdienstzeiten ließen sich nicht mehr vereinbaren mit den Terminen von Geschäftsführung, Amts-

handlungen und der Betreuung zweier Hospize in Jever und Wilhelmshaven.

Darum freut sich der Besuchsdienstkreis über jeden weiteren Interessenten und jede weitere Interessentin. Wenn Sie sich vorstellen könnten, ebenfalls Menschen aus der Gemeinde zu besuchen, dann sprechen Sie uns an. Die Erfahrungen der Mitglieder des Besuchsdienstkreises über solche Besuche sind durchweg sehr positiv und die Aufgabe wird von allen als eine sehr schöne, bereichernde und dankbare Aufgabe wahrgenommen und empfunden. Die Besuche fin-

den in der Regel vormittags gegen 11.00h oder nachmittags gegen 15.00h statt und dauern so ca. eine Stunde. In unserem Kirchenbüro sind kleine Geschenke vorrätig, die zu den Besuchen mitgenommen werden und die sie sich aus unserem Kirchenbüro abholen können.

Wenn Sie Interesse haben, sich unserem Besuchsdienstkreis anzuschließen oder einfach mal vorbei schauen wollen, dann melden Sie sich bitte bei Pastorin Albrecht unter 04452/346 oder in unserem Kirchenbüro in der Lauwstr. 5 unter 04453/7586.

Pastorin Heike-Regine Albrecht

Erntedankgottesdienst

Kirchengemeinde freut sich über einen sehr gut besuchten Erntedankgottesdienst



Foto: Hayo Sieckmann

Unsere Pastorin Heike-Regine Albrecht konnte unter der Erntekrone viele Grabsteder begrüßen. Wie in jedem Jahr war der Altar reichlich mit Obst und Gemüse, welches von der Familie Klockgießer gespendet wurde, geschmückt. Die prachttvolle Erntekrone haben die Mitglieder vom Landvolk und weitere Dorfbewohner

gebunden. Im Anschluss an den Erntedankgottesdienst versammelten sich die Teilnehmer zu einem leckeren Frühstück. Bei Kaffee, Tee, reichlich Aufschnitt, Marmelade und selbstgebackenem Brot saßen wir noch einige Zeit in gemütlicher Runde zusammen.

Erna Kruse

Flüchtlingshilfe Bockhorn

Die „Flüchtlingshilfe Bockhorn“ ist gut organisiert. In der „Flüchtlingshilfe Bockhorn“ engagieren sich gegenwärtig ca. 35 Personen. Das Hilfsangebot für die Flüchtlinge reicht vom Deutschunterricht über Behördengänge und Beratung bis hin zu Transportangeboten zum Bahnhof oder zur Vareler Tafel.

Überdies werden Kleiderbörsen organisiert und vieles mehr. Inzwischen betreut die

Flüchtlingshilfe 135 Flüchtlinge. Bis Jahresende werden 150 Flüchtlinge erwartet. Wenn sie Anfragen zur Flüchtlingshilfe haben oder gern etwas spenden möchten, wenden Sie sich bitte an Paul Weber aus Bockhorn unter der Tel. nr. 04453/7402.

Im Moment wird Winterbekleidung gebraucht.

Heike-Regine Albrecht

Advents-Singen in Bockhorn

Bockhorner Chöre geben ein Kirchenkonzert

Am **vierten Adventssonntag, den 20. Dezember um 17 Uhr** sind wieder alle Freunde besinnlicher Stimmung und weihnachtlicher Atmosphäre herzlich in die St.-Cosmas-und-Damian-Kirche in Bockhorn eingeladen. Die Bockhorner Chöre geben ein Konzert, das vom Frauenchor Bockhorn organisiert wird. Der Eintritt ist frei, die Spenden dienen wie in jedem Jahr einem guten Zweck und bleiben in der Kirchengemeinde.

Ein abwechslungsreiches Programm wird präsentiert: dabei sind der Frauenchor unter der Leitung von Elisabeth Wehking, die Instrumentalgruppe mit Kerstin Jelinski, Merle Jelinski (Gesang), der evangelische Kirchenchor unter der Leitung von Heide Hensel, der Shanty Chor mit Gudrun Hoffmann und der Posaunenchor Varel-Bockhorn mit Michael Karußeit.

Andrea Bartels

„Wir erkunden unser Dorf“

So lautet seit Anfang September das spannende Projektthema im Evangelischen Kindergarten Bockhorn. Die vielerlei Erfahrungen und Begegnungen im Dorf haben auch unsere pädagogische Arbeit enorm bereichert. Die unmittelbare Umgebung, die Nachbarschaft des Kindergartens hält eine Fülle von Anschauungsmaterial bereit und ermöglicht den Kindern ein vielfältiges Lernen aus erster Hand. Durch Besuche in Firmen und Einrichtungen ist ihnen die Arbeitswelt der Erwachsenen transparent und die Vielfalt unterschiedlicher Berufsbilder deutlich geworden.

Mitten im Alltag unseres Kindergartens sind wir mit diesem Projekt zugleich Wege in gelebte demokratische Kultur gegangen. In gemischten Kleingruppen wurden erste Ideen gesammelt. Dann wurde abgestimmt, Kompromisse wurden geschlossen und Pläne entworfen, und schließlich entstanden Projektgruppen mit unterschiedlichen Vorhaben...

Eine Gruppe machte sich auf den Weg ins Touristikbüro des Rathauses; dort ist der zentrale Ort, an dem alles Wissenswerte über Bockhorn zu erfahren ist. Bei dieser Gelegenheit konnte das Wappen von Bockhorn in unterschiedlichen Variationen bestaunt

werden. Im Bauamt wurde uns eine Straßenkarte ausgehändigt, und anschließend erhielten wir einen Termin zur Rathausführung durch den Bürgermeister, Herrn Meinen.

Bei ersten Exkursionen durch das Dorf kam es zu Spontanbesuchen bei Post, Banken, in Läden, Apotheken, Angelladen u.a. Es wurden uns Türen geöffnet, Zeit genommen und es kam zu so manchem Plausch am Wegesrand, zu Begegnungen zwischen den Generationen. Bei den Besuchen wurde den Kindern Wertschätzung entgegengebracht, und Gespräche mit ihnen fanden auf Augenhöhe statt. Darüber hinaus wurden Termine für Betriebsbesichtigungen vereinbart.

Beim Besuch in der Firma Thiemann erhielten die Kinder Einblicke in die Welt der Technik: Unter fachkundiger Anleitung wurde ein defekter Motor repariert, und es durfte geschraubt werden... Die Druckerei Berg ermöglichte uns, die einzelnen Arbeitsschritte zur Herstellung eines Malheftes kennenzulernen. Auch hier war die tatkräftige Mitarbeit der Kinder erwünscht. Das Autohaus Janssen ermöglichte den Kindern, in einem originalen Oldtimer Platz zu nehmen, und vermittelte alles Wissenswerte über umweltfreundliche Elektroautos am konkreten Beispiel. Ein Be-



such bei der örtlichen Polizei, der bei allen ganz hoch im Kurs stand, erlaubte den Kindern, am Steuer des echten Polizeiautos zu sitzen.

Eine fachkundige Kirchenführung unter der Leitung von Frau Quathammer, die auf die vielen Fragen der Kinder eine Antwort wusste oder gemeinsam mit ihnen danach gesucht hat, war für alle eine spannende Erfahrung. Im Restaurant Osteria durfte man dem Koch bei der Arbeit über die Schulter schauen. Anschließend nahmen alle am gedeckten Tisch Platz und wurden als Gäste bedient.

In der Pizzeria Midyat konnten sich Kinder eine eigene Pizza zubereiten und sie genüsslich verzehren. Den Einblick in die Backstube ermöglichte Bäcker Fröhlje in Grabstede; die Kinder konnten Brötchen und Kekse backen und sodann in gemütlicher Runde frühstücken. Die Führung durch das Hotel Hornbüssel war ein Erlebnis; hier durfte auch gleich noch eine Runde gekegelt werden. Beim Besuch im Hotel Friesische Wehde staunten alle über die vielen Zimmer...

Auf dem Ponyhof Eilers hatten alle die Möglichkeit, praktische Kenntnisse bezüglich der Pflege von Pferden zu erhalten, und durften selber reiten oder ein Pferd führen. Bei Firma Logemann drehte sich alles um das Thema Hausbau. Daneben erhielten die Kinder unter anderem Einblick in verschiedene Säge Techniken und

durften Platz im LKW nehmen. Die Firma Möbel Müller veranschaulichte die einzelnen technischen Produktionsschritte zur Herstellung einer Stapelliege.

Neben den Firmenbesuchen haben auf Wunsch auch Gruppenbesuche bei Kindern zu Hause stattgefunden. Soweit möglich, haben wir uns dazu zu Fuß auf den Weg gemacht und dadurch die Orientierung und Ortskenntnis gestärkt. Alle Aktivitäten sind mit den Kindern vor- und nachbereitet worden. Die vielen Besichtigungstermine haben wir mit den Kindern nachbesprochen, gefolgt von selbstbe-



stimmten Spielen und kreativer Gestaltung, um die Fülle neu gewonnener Eindrücke verarbeiten zu können. Für die Vorschulkinder haben wir zudem die Thematik vertieft, nicht zuletzt durch bewusste Verdeutlichung ihrer eigenen Adresse und ihren Bezügen zum Standort Bockhorn. Es gibt viel zu entdecken in Bockhorn, und dieses spannende Projekt wird in den Köpfen unserer Kinder gewiss nachhaltig fortwirken.

Margrit Fassio

Fotos: Maja Hödl



Kinderkirche in Grabstede gestartet



In Grabstede ist die Kinderkirche erfolgreich gestartet. Zweimal hat sich die Kinderkirche bisher getroffen. Das Alter der Kinder geht von 5

bis zu 10 Jahren, vom Vorschulkind bis zur frisch gebackenen Gymnasiastin. Wir beschäftigen uns sowohl mit biblischen Themen als auch

mit kirchenjahreszeitlichen Themen, wie z.B. im Oktober mit dem Thema „Erntedank“.

Wir hören biblische Geschichten, singen Lieder, halten zu Beginn immer eine kleine Andacht, basteln, spielen und essen gemeinsam.

Eingeladen sind alle Kinder im Alter von 5-12 Jahren.

Wir treffen uns - bis auf vereinzelte Ausnahmen - jeweils am ersten Montag im Monat von 15.30-17.30h im Gemeindehaus Grabstede in der Theilenmoorstr. 10.

Informationen erteilt Pastorin Heike-Regine Albrecht unter Tel. 04452/346.

Wir freuen uns über Frauen und Männer, die gerne bei uns im Team mitarbeiten wollen und natürlich über jedes Kind, welches unsere Kinderkirche besucht!

Heike-Regine Albrecht &

Maren Wieting vom Kiki-Team

Die nächsten Kiki-Termine sind:

07. 12. 2015 um 15.30-17.30h

11. 01. 2016 um 15.30-17.30h

01. 02. 2016 um 15.30-17.30h



Fotos:
Maren Wieting &
Heike-Regine Albrecht

Vorlesegeschichten für Kinder

In der St.-Cosmas-und-Damian-Kirche zu Bockhorn finden auch in diesem Jahr wieder die beliebten Vorleseabende für Kinder statt. Ab dem 30. Oktober treffen sich die Kinder ab circa vier Jahren jeden Freitag um 17 Uhr, um den Geschichten von sechs ehrenamtlichen Vorleserinnen zu lauschen. Mit viel Engagement wird im Herbst Ausschau

nach neuen Büchern gehalten, Windlichter gebastelt und die Überraschung für den letzten Vorleseabend geplant. An einem Abend wird ein Bilderbuchkino stattfinden, welches von Beatrice Fastje aus der evangelischen Gemeindebücherei vorgeführt wird.

Die Vorleseabende dauern etwa 30 bis 45 Minuten. Alle Kinder, aber auch Erwach-

sene, sind herzlich willkommen.

Für die Anschaffung neuer Bücher wurden die sechs Frauen in den letzten Jahren tatkräftig von der evangelischen Kirchengemeinde, der evangelischen Gemeindebücherei und dem Verein „Handel, Handwerk und Gewerbe“ tatkräftig unterstützt. Dafür, auch im Namen der Kinder,

ein herzliches Dankeschön! Alle Bücher werden selbstverständlich nach dem Vorlesen den Büchereien zur Ausleihe übergeben. Weitere Spenden sind willkommen. Hierfür wurde ein Treuhandkonto eingerichtet:

Katja Müller
LZO Bockhorn.
Kto. 3790702728 BLZ 28050100

Katja Müller

Gruppen und Kreise

Im Gemeindezentrum Bockhorn

Krabbelgruppe: (ab 6 Monate)
donnerstags von 9.30 bis 11 Uhr
Nadin Uehlken,
Telefon: 044 53/48 77 80
Corinna Windscheid,
Telefon: 044 53/985 90 22

Frauenkreis:
8. Dez. ; 19. Jan. ; 16. Feb.
von 19.30 bis 21.30 Uhr
Gertraut Tjabben,
Telefon: 044 53/79 14

Kirchenchor:
dienstags von 18.30 bis 20 Uhr, Heide Hensel,
Telefon: 044 53/7 11 30

Seniorenachmittag:
04. Dezember / 08. Januar/ 05. Februar
jeweils von 15 bis 17 Uhr
Gertraut Tjabben,
Telefon: 044 53/79 14

Für Bockhorn und Grabstede

Kinder- und Jugendgruppe:
Siehe Seite 9

Gemeindekirchenratssitzungen:
03. Dezember 18.00h Altdeutsche Diele Steinhausen
14. Januar 20.00h Grabstede
11. Februar 20.00h Bockhorn

Im Gemeindehaus in Grabstede

Krabbelgruppe:
dienstags von 9.30 bis 11 Uhr,
Jasmin Schütte,
Telefon: 044 52/94 84 27 oder
044 52/572

Kinderkirche (Kiki)
jeweils den ersten Montag im Monat von 15.30-17.30 Uhr
an folgenden Terminen:
07.12.2015, 11.01.2016, 01.02.2016
Ansprechpartnerin:
Heike-Regine Albrecht
Telefon: 04452/346

Frauenkreis:
Jeden letzten Mittwoch im Monat
von 14 bis 16.30 Uhr
Hedwig Krettek,
Telefon: 044 52/80 98

Seniorenfrühstück:
Jeden letzten Donnerstag im Monat von 9 bis 11 Uhr,
Ingrid Ammermann,
Telefon: 044 52/81 49
Elke Molenda,
Telefon: 044 52/81 10



3. Advent und Weihnachtsmarkt

Gottesdienst mit Friedenslicht um 18 Uhr

Am 12. und 13. Dezember sind beim Weihnachtsmarkt wieder etliche Angebote der Kirchengemeinde Neuenburg dabei:

Musik und Texte in der Schlosskapelle - meditativ und unterhaltsam

Auch in diesem Jahr ist die Schlosskapelle geöffnet:

Nehmen Sie sich Zeit im Trubel des Weihnachtsmarktes und schauen Sie in die Schlosskapelle. Nehmen Sie Platz. Hören Sie adventliche Musikstücke. Kleine ausgewählte Texte liegen für Sie in den Bankreihen bereit.

Leckere Pommes

Der Stand der Evangelischen Jugend wird wieder begehrtes Ziel hungriger Weihnachtsmarktbesucher sein. Wer kann dem einladenden Duft der frisch zubereiteten Pommes Frites schon widerstehen, inzwischen gibt es etliche Stammgäste, die sich jedes Jahr gerne bei den engagierten Jugendlichen stärken. Der Stand ist Samstag und Sonntag geöffnet.

Friedenslichtgottesdienst am 3. Advent

Am **Sonntag, dem 13. Dezember** spielt der Posaunenchor Zetel-Neuenburg um 17 Uhr im Schlosshof für die Besucher des Marktes adventliche Musik.

Um **18 Uhr** wird in der Schlosskapelle **Gottesdienst** gefeiert, geleitet von Pastor Rüdiger Gehrman und unter Mitwirkung des Chores „Neuenburger Schlossgesang“. Die Pfadfinder vom Stamm Aldenburg aus Steinhausen bringen das Friedenslicht aus Bethlehem, das am 1. Advent in der Geburtsgrotte entzündet wird, über Wien nach Neuenburg und entzünden in der Kapelle ein Licht, das im Anschluss an die Besucher weitergegeben wird. Wer sein Licht mit nach Hause nehmen möchte, denke an eine geeignete Laterne für den Transport.

Chorkonzert mit

„Neuenburger Schlossgesang“

Am Samstag, dem 12. Dezember um 18 Uhr lädt der Chor der Kirchengemeinde Neuenburg, unter der Leitung von Gabi Menzel, zu einem adventlichen Konzert herzlich ein. Lassen Sie sich in der besonderen Atmosphäre der Schlosskapelle mitnehmen in die Welt schöner Chormusik.

Basteln für Kinder

Das Kindertreffteam bietet am Sonntag, dem 13. Dezember von 13 bis 18 Uhr in der Turnhalle des Schlosskindergartens an, mit Kindern von 5 bis 12 Jahren etwas Adventliches zu basteln.



Fotos: Andrea Feyen

Gruppen und Kreise

Kinder- und Jugendgruppe:

Siehe Seite 9

Spielerabend für Frauen:

jeden 2. Montag im Monat, 19.30 Uhr,

Ingrid Huger,

Telefon: 044 52/91 84 42,

Waltraud Rochau,

Telefon: 044 52/94 89 51

Chor:

Neuenburger Schlossgesang

Probentermine:

dienstags, um 20 Uhr

Leitung: Gabriele Menzel,

Telefon: 044 55/94 88 07

Gesprächsabende für Frauen:

jeden 2. Donnerstag im Monat, von

20 bis 22 Uhr

Hildegard Kriebitzsch,

Telefon: 044 52/77 31

Tanz im Sitzen für Senioren:

donnerstags alle 14 Tage

von 10 bis 11 Uhr,

Lisa Kunst, Telefon: 044 52/94 86 86

Senioren singen:

In der Regel jeden 1. Montag im Monat, von

10 bis 11 Uhr,

Annegret Ysberg,

Telefon: 044 51/78 16

Posaunenchor

Zetel-Neuenburg:

Probe:

montags von 19.30 bis 21 Uhr

im Gemeindehaus Neuenburg.

Posaunenchorleiter:

Michael Bork,

Telefon: 04 41/20 09 08 00

66+ Club der Älteren:

in der Regel jeden 1. Montag im

Monat um 15 Uhr

Rita Nitz,

Telefon: 044 52/707 98 00;

Angela Lübben,

Telefon: 044 52/282

Besuchsdienst:

Pastor Rüdiger Gehrman,

Telefon: 01 70/907 03 72

Gemeindekirchenratssitzung:

Dienstag: 15. Dezember 2015,

17. Februar 2016

um 20 Uhr im Gemeindehaus Neuenburg

Krippe komplett

Krippenfiguren von

Bernd Fahrenhorst

Nun ist sie komplett: Die Krippe der evangelischen Kirchengemeinde Neuenburg hat mit dem Hirten ihre letzte fehlende Figur bekommen. Mit großer Freude hat Elke Osterthun als Vorsitzende des Gemeindegemeinderates ihn aus den Händen von Bernd Fahrenhorst entgegengenommen, der auch die anderen Figuren im Laufe der letzten



fünfzehn Jahre geschnitzt hat. Einen besonderen Dank möchte der Gemeindegemeinderat dem Künstler für diesen wunderschön gestalteten Hirten aussprechen, da er als letzte Figur und nach längerer Schaffenspause ein Geschenk ist.

Elke Osterthun

Foto: Anke Bödeker

Lichtblicke, Ausblicke, Einblicke

Gesprächsabende für Frauen

Die Abende sind offen für alle interessierten Frauen, nicht nur aus Neuenburg.

An jedem zweiten Donnerstag im Monat, jeweils 20 bis 22 Uhr, treffen wir Frauen uns im Ev. Gemeindehaus. Parkmöglichkeiten finden Sie in der Graf-Anton-Günter Straße, gegenüber dem Friedhof. Schauen Sie doch einmal bei uns herein.

Bei Fragen oder Anregungen können Sie uns gerne ansprechen: Hildegard Kriebitzsch Tel. 04452-7731 oder Britta Siefken Tel. 04452-1783.

Donnerstag, 10. Dezember, 20 Uhr: Lichtblicke im Advent

Licht prägt unser Brauchtum im Advent. Und was heißt für Sie Licht im Advent? Kerzenschein, eine besondere Musik oder Geschichte, Besuch eines Weihnachtsmarktes oder...? Bringen Sie doch Ihr „Lieblingslicht“ mit!

Donnerstag, 14. Januar, 20 Uhr: Ausblicke oder typi-

sche Gedanken zum Jahreswechsel

Ein Jahr geht zu Ende, ein neues Jahr beginnt. Es ist jedes Jahr wieder faszinierend, das Ende eines alten Jahres und den Beginn eines neuen Jahres zu erleben. Sentimentalität und Aufbruchsstimmung.

Donnerstag, 11. Februar, 20 Uhr: Erste Einstimmung auf das Weltgebetstagsland 2016 Kuba

Waren Sie schon einmal auf Kuba? Haben Sie kubanische Küche schon mal ausprobiert oder kennen Sie Musik aus Kuba. Melden Sie sich bei uns, damit wir einen richtig interessanten Abend haben.

Und bitte vormerken: Donnerstag, 10. März, 20 Uhr: Dankbar leben - bewusst leben

Andrea Gärtig, Referentin für gemeindebezogene Frauenarbeit, Ev. Frauenarbeit Oldenburg wird den Abend gestalten. Sie ist die Nachfolgerin von Christel Klust.

Hildegard Kriebitzsch

Gemeindefrühstück im Advent



Foto: Andrea Feyen

Mittwoch, 16. Dezember um 9.30 Uhr im Gemeindehaus

Zu einem Gemeindefrühstück für Jung und Alt laden die Frauen des „Gesprächsabends“ auch in diesem Jahr wieder ein. Wie im vergangenen Jahr hören wir nicht nur adventliche Klänge, sondern auch adventliche Texte und singen unsere Lieblingslieder.

Lassen Sie sich überraschen und genießen Sie ein gutes und reichhaltiges Adventsfrühstück miteinander. Sie sind alle herzlich eingeladen und wir: Freuen uns auf Sie!

Damit wir planen können, melden Sie sich bitte bis zum 14. Dezember im Kirchenbüro 04452/918130 an.

Hildegard Kriebitzsch

Familiengottesdienst zum 1. Advent

Kinder vom Schlosskindergarten singen



Foto: Andrea Feyen

Am Sonntag, dem 29. November um 10 Uhr feiern Kleine und Große gemeinsam Familiengottesdienst zum 1. Advent in der Schlosskapelle. Die Kirchengemeinde Neuenburg freut sich schon lange über die gute Nachbarschaft mit den Mitarbeiterinnen und Kindern des Schlosskindergartens. In diesem Jahr berei-

chern die Kinder den Familiengottesdienst mit einigen ihrer Lieblingslieder, die sie ihren Familien und den Besuchern vorsingen möchten. Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle Besucher noch eingeladen sich im Schlosshof mit heißem Kinderpunsch und Keksen zu stärken.

Andrea Feyen

Nicht nur ein Engel auf der Neuenburger Bühne



Konfiteamer im Begrüßungsgottesdienst für Vorkonfirmanden.
Foto: Brigitte Goede

In diesem Jahr bestreiten 15 Hauptkonfirmanden, darunter drei Konfiteamer, dazu einige Vorkonfirmanden und der liebe Gott, der noch nicht verraten wird, das Krippenspiel zur Christvesper am Heiligen Abend im Vereenshus in Neuenburg um 14.30 Uhr.

Geprobt wird im Konfirmandenraum des Gemeindehauses, aus denen man mal laut und energisch Herodes, dann den weinenden Josef, die zaghafte Maria, den gestressten

Erzengel Gabriel und zwei leicht angetrunkene Hirten neben vielen anderen schönen Rollen hören kann. Den Spaß dabei kann man deutlich hören und sehen. Wenn alles gut geht, wird das Neuenburger Theater die Kostüme stellen. Begleitet werden die engagierten Konfis dabei in Etappen von Elke Osterthun, Johannes Maczewski, Ewald Meine und Rolf Renken unter Regie von Brigitte Goede.

Brigitte Goede

Jubiläumskonfirmation



Foto: Fotoatelier Sander

Feierliche und fröhliche Stunden verbrachten am Sonntag, dem 13. September, die Jubiläumskonfirmanden der Kirchengemeinde Neuenburg, die vor 60, 65 oder 70 Jahren konfirmiert wurden. Sie erlebten einen feierlich gestalteten Gottesdienst mit

Pastor Rüdiger Gehrman und dem Chor "Neuenburger Schlossgesang". Danach ging es zum gemeinsamen Mittagessen, wo bei guter Stimmung viele Erinnerungen ausgetauscht wurden.

Waltraut Schwab

Kindertreff kreativ

Basteln und mehr

Das Team vom evangelischen Kindertreff möchte am Mittwoch, den 2. Dezember in der Zeit von 15 bis 17 Uhr mit

Kindertreff alle zwei Jahre vorbereitet, im nächsten Jahr sind also wieder die Kindertreff-Kinder dabei.

In neuen Jahr 2016 ist wie



Foto: Ulrike Schröter-Wilkens

den Kindern einen schönen vorweihnachtlichen Nachmittag verbringen. Es wird Adventliches gebastelt, gemeinsam gegessen und getrunken. Für alle Kinder, die sich schon gefragt haben, ob es ein Krippenspiel gibt, möchte das Team mitteilen, dass in diesem Jahr die Konfirmanden diese Aktion übernehmen. Das Krippenspiel wird vom

immer der Februar mit einer Faschingsfeier die erste Aktion des Kindertreffs, am Mittwoch, dem 3. Februar 2016 sind alle Kinder von 5 bis 12 Jahren eingeladen zum Mitfeiern. Das Team, freut sich über viele Kinder, die diese und noch viele andere Aktivitäten der Gruppe mitmachen möchten.



Das Kindertreff-Team von links:

Heike Spechtels, Stella Wardenburg, Ulrike Schröter-Wilkens.

Sitzend: Tanja Hüper und Ehrenmitglied Edith Will.

Ines Scheil (Hartung) hat den Kindertreff im Sommer aus privaten und beruflichen Gründen verlassen. Das Team wünscht ihr alles Gute für ihren weiteren Lebensweg.

Foto: Ulrike Schröter-Wilkens

Konfis und Teamer eine tolle Mannschaft

Dieselben Jugendlichen, die auch im Krippenspiel involviert sind, sind in besonders aktiven Zeiten bis zu fünfmal pro Woche ehrenamtlich für die Kirche unterwegs gewesen. Gerade erst vom Hoffnungsmarsch für Brot für die Welt erholt, am nächsten Tag Familiengottesdienst, tags da-

rauf Krippenspielprobe und Gottesdienstvorbereitung. Und donnerstags vorher Konfirmanden 22 kg Briefmarken in einem Jahr für die Briefmarkenstiftung in Bethel, ein Dankesbrief aus Bethel kam prompt.

Brigitte Goede



Wort und Musik zum Advent



Foto: Petra Roloff

Sankt-Martins-Kirche Zetel
Sonntag, 06.12.2015
Am Sonntag, dem 6.12.2015, werden um 16.00 Uhr die Schülerinnen und Schüler der Außenstelle Zetel des Lothar-Meyer-Gymnasiums der Klassen 5 - 7 zum Advent singen und musizieren. Die Schüler präsentieren ihre Musikstücke

dabei in kleineren und größeren Ensembles vom Solo und Duett bis zum Klassenensemble. Die Leitung liegt bei den Musiklehrern Morten Kollstede und Petra Roloff. Auch die Theater-AG (unter der Leitung von Frank Wittkowski) wird die Ergebnisse ihrer Arbeit vorstellen.
Petra Roloff

Krippenspiele am Heilig Abend

Maria und Josef, das Christkind in der Krippe, die Hirten auf dem Felde, Esel und Ochse im Stall, der Chor der Engel (gesungen vom Kinderchor Arche Noah) – sie alle dürfen Heilig Abend nicht fehlen. Jesus wird geboren. Von diesem Ereignis geht der Glanz von Weihnachten aus. Und so führen Kinder in

zwei Krippenspielen auf, was die Weihnachtsgeschichte der Bibel bei Lukas erzählt und Weihnachten zu diesem unverwechselbaren Fest macht. Herzliche Einladung am Heiligen Abend, den 24. Dezember, zu den Krippenspielen um 13:30 und 15 Uhr in der St. Martinskirche.

Pastor Michael Trippner

Kindergartengottesdienste im Advent



Foto: Th. Schade

Neben dem Diakonischen Kindergarten Regenbogenfisch, der am Donnerstag, den **17.12.2015 um 11:15 Uhr** mit Pastorin Sabine Indorf in der St. Martinskirche einen Gottesdienst feiert, feiert auch der Kindergarten Südenburg mit Pastor Michael Trippner den Advent.

Dieser Gottesdienst ist am **Freitag, den 18.12.2015 um 16 Uhr**, ebenfalls in der St. Martinskirche.

Herzliche Einladung an alle Kinder, Eltern und Großeltern!

Pastor Michael Trippner

Christvespern an Heiligabend

„Gott macht sich aus Liebe klein“

„Gott macht sich aus Liebe klein“, so lautet ein Gedicht von Jörn Philipp, das die Besondere der Geburt Jesu Christi in die heutige Zeit gut verständlich und nachvollziehbar überträgt. Die Christvespern an Heiligabend haben dasselbe Anliegen: Wir feiern den und stellen ihn in

die Mitte, um den es an Heiligabend geht, der Mensch geworden ist, klein und gering in der Krippe lag: Jesus Christus. Pastorin Sabine Indorf lädt alle sehr herzlich zu den Christvespern an Heiligabend am **24. Dezember 2015 um 16.30 Uhr** ein mit Christel Spitzer an der Orgel und **um 18.00 Uhr mit dem Posauenchor Zetel-Neuenburg.**

Pastorin Sabine Indorf

Feier des heiligen Abendmahls im monatlichen Wechsel mit Wein und Traubensaft

Der Gemeindegemeinderat der Ev.-luth. Kirchengemeinde Zetel hat beschlossen, dass sich ab 2016 die Praxis zur Feier des heiligen Abendmahls ändern wird: Zukünftig feiert die Gemeinde das heilige Abendmahl monatlich im Wechsel mit Wein bzw. Traubensaft. Auch können Kinder in Begleitung ihrer Eltern am Abendmahl teilnehmen. Wenn



Foto: Sabine Indorf

Wein ausgeteilt wird, erhalten sie nur die Oblate; wenn mit Traubensaft gefeiert wird, erhalten sie beides. Im Gottesdienstplan wird zukünftig angegeben, in welchem Monat mit Wein bzw. mit Traubensaft Abendmahl gefeiert wird. Auch wird dieses am Sonntag zuvor abgekündigt und im Gottesdienst selbst zur Einleitung des Abend-

mahls angekündigt werden. Mit der neuen Praxis soll im gut lutherischen Sinn beiden Überzeugungen zur Feier des Abendmahls Rechnung getragen werden. Hiermit soll eine Öffnung erreicht und zugleich Viele eingeladen werden.

*Pastorin Sabine Indorf,
Vorsitzende des
Gemeindegemeinderates*

„Seid ihr bereit?“

**Gottesdienst am
3. Advent, 13.12.2015
mit Hauptkonfirmanden**

Im Advent bereiten wir uns auf das Kommen des Herrn, auf die Geburt Jesu Christi vor. Diese Kirchenjahreszeit ist eine Zeit der Besinnung und der Erwartung. Häufig aber empfinden wir die Adventszeit im Gegenteil als „stressig“. Große Geschäftigkeit ist an allen Orten anzutreffen. Von

der Adventsfeier zur nächsten, ein „Weihnachtsmarkt“ nach dem anderen, Einkaufsstress, Kaufrasch und große Wünsche lassen das Gefühl des Gehetzt-Seins entstehen. Daher fragen wir „Seid ihr bereit?“ und laden zu einem Gottesdienst am **3. Advent, 13.12.2015 um 10.00 Uhr**, in dem unsere Hauptkonfirmanden mitwirken werden, sehr herzlich ein.

Pastorin Sabine Indorf

„Keine Nacht wie jede andere“

**Christmette an
Heiligabend**

Wenn das Abendessen bzw. Festessen gemundet hat, die Bescherung gewesen ist und die Geschenke ausgepackt sind, die kleinen Kinder längst schon selig schlafen, es draußen ganz dunkel wird, endlich Ruhe einkehrt, nur Sterne am Himmel zu sehen sind und die Straßenlaternen leuchten, in der Stille die Glocken zur Christmette rufen und einladen, dann kehrt in unserer wunderschönen St. Martins Kirche auch eine besondere Atmosphäre ein: im Kirchenraum ist es anfangs ebenfalls dunkel, dann wird das Weihnachtslicht feierlich entzündet und an alle verteilt. Hoffnungsworte und die fro-



he Botschaft, dass der Retter der Welt, geboren ist, sind nun wirklich zu hören, können das Herz anrühren und alle können im Anschluss aus vollem Munde mit einstimmen: „Stille Nacht, heilige Nacht...“ Jetzt erst ist wirklich Weihnachten. – Herzliche Einladung zur Christmette **an Heiligabend um 23.00 Uhr**.

Pastorin Sabine Indorf

Weltkindertag

**Im Kindergarten
Regenbogenfisch**

Auch „unsere“ Kindergartenkinder erzählten von den Bildern aus den Medien: „Da sind ganz viele Menschen, die von Zuhause weggehen, weil es ihnen dort schlecht geht.“

Solche Aussagen wurden von den Erzieherinnen zum diesjährigen Motto des Weltkindertages aufgegriffen:

**„Kinder haben Rechte-
dass es ihnen wohl ergeht“**

Den Weltkindertag feiern

wir traditionell in unserem Kindergarten mit einem Morgenkreis. In den Gruppen wurde zuvor mit den Kindern über die Bedeutung des Mottos gesprochen, Geschichten gelesen, Bilder gemalt oder das Thema in Rollenspielen dargestellt.

Wichtig war uns hierbei auch, dass jedes Kind, jeder Mensch individuell ist in seinem Aussehen, mit seiner Sprache. Jeder ist bei uns „herzlich willkommen“, als Zeichen dafür bekamen alle Kinder ein „Herzlich Willkommen Schokoladenherz“.

Maren Strey



„Wir singen dir, Immanuel“

Zum Weihnachtsfest und dem Weihnachtsfestkreis gehören selbstverständlich alte und auch neue Weihnachtslieder. Sie transportieren auf ganz eigene Weise die frohe Botschaft von der Geburt Jesu. Sie erfreuen das Herz und das Gemüt, wenn sie von vielen gemeinsam gesungen werden. Mit Unterstützung der Orgel und mit Hilfe der Gemeinde lassen sich Weihnachtslieder doch viel schöner

singen, manch Unbekanntes viel einfacher lernen. Weihnachtslieder, sie erklingen zur Ehre Gottes, der den „Immanuel – d.h. Gott mit uns“ zu uns auf die Erde gesandt hat.

Zu einem **Weihnachtslieder-Gottesdienst am 1. Sonntag nach dem Christfest, 27. Dezember 2015 um 10.00 Uhr** laden wir alle sehr herzlich in die St. Martins Kirche ein.

Pastorin Sabine Indorf

Gruppen und Kreise

Chöre:

im Gemeindehaus
jeden Montag (außer in den Ferien)
Kantorin Christel Spitzer,
Telefon: 044 56/94 87 50

Kinderchor für Kinder von fünf bis zehn Jahren von 16 bis 17 Uhr
Gospelchor
von 19 bis 20.30 Uhr

Posaunenchor:

im Gemeindehaus Neuenburg
jeden Montag 19.30 bis 21 Uhr
Posaunenchorleiter Michael Bork,
Telefon: 04 41/20 09 08 00
Edwin Leickel,
Telefon: 044 53/48 47 17

Guttempler Gemeinschaft:

im Gemeindehaus
jeden Montag um 20 Uhr
Andreas Hußmann,
Telefon 044 53/46 41

Team „Offene Kirche“ St. Martins-Kirche:

Kontakt: Dieter Maida,
Telefon: 044 53/13 24

Angebote für Frauen:
(gemeinsam mit Neuenburg)
Kontakt: siehe Neuenburg

Jugendgruppen:
siehe Seite 9

Ältere Generation:

im Gemeindehaus
am 16. Dezember und 21. Januar
jeweils von 15 bis 17 Uhr.
Im Februar ist Kreisseniententreffen
27.02.2016 – Siehe Seite 6
Pastorin Sabine Indorf,
Telefon: 044 53/9 39 40 04
Annemarie Janssen,
Telefon: 044 53/13 02

Team Kinderkirche:

im Gemeindehaus
am 5. Dezember, 09. Januar und
06. Februar jeweils von 10 bis 12 Uhr.
Kontakt: Michael Trippner,
Telefon: 044 53/93 84 40

Hospizdienst Friesische Wehde:

im Gemeindehaus
jeden 2. Mittwoch im Monat um 20 Uhr
Irmgard Höfers,
Telefon: 044 53/48 66 60

Treffpunkt für Trauernde:

im Gemeindehaus
jeden 2. Mittwoch im Monat um 16 Uhr
Kontakt: Irmgard Höfers,
Telefon: 044 53/48 66 60

Gottesdienst mit Hauptkonfirmanden

Bekannt ist er weitläufig als Tag der Heiligen drei Könige. Daher werden die wunderba-



ren Krippenfiguren von Kaspar, Melchior und Balthasar (die Namen haben sie durch eine Legende erhalten), geschnitzt von Wilhelm Kunst, feierlich in die Kirche getragen und auf den Altar gestellt. In der evangelischen Kirche feiern wir an diesem Tag Epiphania, die „Erscheinung des Herrn“. Zu diesem Kirchenfest laden wir alle sehr herzlich zu einem Gottesdienst am Mittwoch, 6. Januar 2016 um 19.00 Uhr in die St. Martins Kirche ein. Dieser wird von Pastorin Sabine Indorf und den Hauptkonfirmanden vorbereitet und gestaltet.

Pastorin Sabine Indorf
Foto: Sabine Indorf

Valentinstag

„Und die Liebe ist die größte unter ihnen...“
Gottesdienst am Sonntag zum Valentinstag

Am Valentinstag schenken sich Verliebte und Paare einander Aufmerksamkeiten. Gegenseitig bekennt man sich zur Liebe, zur Partnerin oder dem Partner. Die Romantik spielt an diesem Tag eine große Rolle. Herzen und Candlelight-Dinner, Floristen, Pralinenhersteller und Juweliere haben Hochkonjunktur.

Doch die Liebe ist kein Produkt, sondern ein Geschenk Gottes. Viele wundervolle poetische Texte der Bibel han-

deln davon und zeigen, dass die Liebe ohne Gott kaum zu denken ist. Aus diesem Grund feiern wir am **Sonntag, 14. Februar 2016 um 10.00 Uhr** einen Gottesdienst zum Valentinstag in der St. Martins Kirche zu Zetel.

Eingeladen sind nicht allein Paare, sondern alle, die der Liebe etwas zutrauen, sich nach ihr sehnen, auf sie hoffen und sich von ihr bewegen lassen.

Pastorin Sabine Indorf

Neujahrsempfang



Einladung zum Neujahrsempfang mit Gemeindeversammlung

Mit Beginn des neuen Jahres lädt der Gemeindegemeinderat der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Zetel im Anschluss an den Gottesdienst am **Sonntag, 31. Januar 2016** sehr herzlich

zum Neujahrsempfang (ca. 11.15 Uhr) mit Gemeindeversammlung in die St. Martins Kirche ein. Hierbei wird Rückblick auf das vergangene Jahr gehalten und über die Arbeit und geplante Projekte informiert. Mit Dank für das Vergangene und Hoffnung auf das, was kommt, wollen wir gemeinsam das Neue Jahr begrüßen. Sekt und ein kleiner Imbiss werden gereicht.

Pastorin Sabine Indorf,
Vorsitzende des Gemeindegemeinderates

Hingucker gestalten

Hilfe für den Schaukasten gesucht!

Der Schaukasten informiert über Gottesdienste und Veranstaltungen einer Kirchengemeinde. Er soll Hingucker für die Aktivitäten unserer Kirchengemeinde sein, einladen und Lust auf Kirche machen.

Die Kirchengemeinde Zetel sucht eine Person, die mit kre-

ativer Freude die drei Schaukästen am Gemeindehaus, an der Friedhofskapelle und an der St. Martinskirche gestaltet.

Bei Interesse oder Fragen bitte bei Sabine Indorf oder Michael Trippner melden.

Pastor Michael Trippner

Gottesdienst zur Silbernen/Goldenen Hochzeit

Für viele Ehepaare ist die Erinnerung an die eigene Hochzeit ganz eng mit der kirchlichen Trauung verbunden. „Ohne Kirche wäre es keine ‚richtige‘ Trauung“ gewesen“ höre ich oft im Gespräch. Andere erzählen: „Leider konnten wir nicht kirchlich heiraten, dazu waren die Zeiten zu schlecht.“

Mit einer kirchlichen Trauung ist die Sehnsucht und Bitte verbunden, dass Gott uns seinen Segen für die Ehe schenkt. Paare erfahren, dass noch jemand ganz Anderes „Ja“ zu ihnen sagt. Dass jemand sie trägt, wo sie sich selbst oder den Anderen in schlechten Zeiten nicht ertragen.

Wer dankbar auf 25 oder 50 gemeinsame Jahre Ehe zu-

rückblicken kann oder wer für weitere Jahre Gottes Zuspruch für die Ehe erbittet, für den bietet die Kirchengemeinde einen eigenen Gottesdienst zur Silbernen oder Goldenen Hochzeit an. Der Segen von damals wird erneuert oder wer damals nicht kirchlich geheiratet hat, kann dies jetzt 25 oder 50 Jahre später nachholen. Für viele Paare ist ein solcher Gottesdienst der wertvollste Moment beim Ehejubiläum.

Wer eine Jubiläumshochzeit mit Gottesdienst wünscht oder plant, kann uns, Pastorin Sabine Indorf und Pastor Michael Trippner gerne (spätestens einen Monat vorher) ansprechen.

Pastor Michael Trippner

Ehrenamtsfest

Dank an die Mitarbeitenden in der Kirchengemeinde

Am 16. Oktober 2015 kamen beim diesjährigen Ehrenamtsfest über 70 ehren-, neben- und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusammen, um miteinander einen fröhlichen und geselligen Abend zu verbringen. Pastor Michael Trippner und Pastorin Sabine Indorf dankten allen für ihre engagierte Arbeit für die Kirchengemeinde. Mit einem Dalli-Klick-Spiel wurden die verschiedenen Gruppen und Kreise vorgestellt. Für die Unterhaltung sorgte in

diesem Jahr Peter Juchim mit einem abwechslungsreichen und stimmungsvollen musikalischen Programm. An diesem Abend wurde außerdem Annemarie Janssen anlässlich ihres 25-jährigen Dienstjubiläums geehrt.

Pastorin Sabine Indorf



Ehrung von Annemarie Janssen
Foto: Hartmut Nowack

WIR SIND FÜR SIE DA

KIRCHENGEMEINDE BOCKHORN

● Kirchenbüro:

Hildegard Schmale
Lauwstr. 5, 26345 Bockhorn
Di. - Do. 8 - 11 Uhr, Do. 14 - 17 Uhr
Telefon: 04453/7586
FAX: 04453/72016
E-Mail: Kirchenbuero.Bockhorn@Kirche-Oldenburg.de

● Pfarramt Nord

Pfarrstelle vakant; Vertretung durch:
Pastorin Katja Nolting-Möhlenbrock
Telefon: 0172 / 4172949
E-Mail: Katja-Nolting@T-Online.de

● Pfarramt Süd

Pastorin Heike-Regine Albrecht
Theilenmoorstr. 10,
26345 Bockhorn - Grabstede
Telefon: 04452/346
E-Mail: Heike-Regine.Albrecht@Kirche-Oldenburg.de

● Friedhofswesen

Frau Erika Welk
Di. 9 - 11 Uhr
Telefon: 04453/486750

● Friedhof

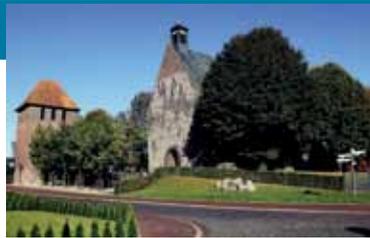
Herr Kai Sörensen
Telefon mobil: 0151/23362012

● Küster

Herr Christian Janßen
Telefon mobil: 0152/02799012

● Ev.-luth. Kindergarten

Frau Marina Schober
Lauwstr. 7, 26345 Bockhorn
Telefon: 04453/7515



● Gemeindegemeinderat

Vorsitzende:
Pastorin Heike-Regine Albrecht
Telefon: 04452/346
Stellvertreter:
Herr Stefan Brunken
Telefon: 04453/71863

Für alle Gemeinden

Kreisjugenddiakon

Herr Johannes Maczewski
Telefon: 04456 / 8995766
E-Mail: Johannes.Maczewski@ejo.de

Hospizdienst Friesische Wehde

Telefon: 04453/486660

Ev. öffentliche Bücherei Bockhorn

Lauwstr. 5, 26345 Bockhorn
Telefon: 04453/9797883
Öffnungszeiten:
Donnerstag 15 - 17 Uhr
(Außer in den Ferien)

St. Martins-Heim Zetel
des Diakonischen Werkes Zetel e.V.
Leiterin:
Frau Maria Bockhorst-Wimberg
Am Runden Moor 15
26340 Zetel
Telefon: 04453/93200

**Diakonisches Werk
Friesland - Wilhelmshaven**
www.Diakonie-Fri-Whv.de

Schuldnerberatung
Kirchenstr. 1, 26316 Varel
Telefon: 04451/5312

Wohnungslosenhilfe der Diakonie
Kirchenstr. 1, 26316 Varel
Telefon: 04451/83068

Möbeldienst der Diakonie
Gewerbestraße 7
26316 Varel / Langendamm
Telefon: 04451/81580

Ev. Telefonseelsorge
Telefon: 0800/1110111
(kostenfrei)

**Ev. Familienbildungsstätte
Friesland-Wilhelmshaven**
Feldmark 56, 26389 Wilhelmshaven
Telefon: 04421 / 32016
E-Mail: Info@efb-friwhv.de

KIRCHENGEMEINDE NEUENBURG

● Kirchenbüro

Frau Waltraut Schwab
Graf-Anton-Günther-Straße 8
26340 Neuenburg
Di. - Fr. 9.30 - 12 Uhr
Telefon: 04452/918130
E-Mail: Kirchenbuero.Neuenburg@Kirche-Oldenburg.de

● Pfarramt Neuenburg

Pastorin Anja Scholz-Schäfer
zur Zeit in Elternzeit
Pastor Rüdiger Gehrman
Telefon: 0170/9070372
E-Mail: Ruediger.Gehrman@ewetel.net
Sprechzeiten: Do. 9.15 - 10.45 Uhr
Mitarbeiteraum des Gemeindehauses



● Gemeindegemeinderat

Vorsitzende:
Frau Elke Osterthun
Telefon: 04452/7135

KIRCHENGEMEINDE ZETEL

● Kirchenbüro

Frau Rita Reck
Corporalskamp 2, 26340 Zetel
Di. - Fr. 9 - 11 Uhr
Telefon: 04453/2664
FAX: 04453/6776
E-Mail: Kirchenbuero.Zetel@Kirche-Oldenburg.de

● Friedhofswesen

Frau Nina Cordes
Mo. 14 - 16 Uhr, Do. 9 - 12 Uhr
Telefon: 04453/2033

● Pfarramt Nord

Pastor Michael Trippner
Westerende 19a, 26340 Zetel
Telefon: 04453/938440
E-Mail: Michael.Trippner@web.de

● Pfarramt Süd

Pastorin Sabine Indorf
Corporalskamp 2, 26340 Zetel
Telefon: 04453/9394004
E-Mail: Sabine.Indorf@Kirche-Oldenburg.de

● Kindergarten Regenbogenfisch des Diakonischen Werkes Zetel e.V.

Frau Maren Strey
Bleichenweg 6 - 8, 26340 Zetel
Telefon: 04453/2750



● Gemeindegemeinderat

Vorsitzende:
Pastorin Sabine Indorf
Telefon: 04453/9394004
Stellvertreter:
Herr Detlef Kant
Telefon: 04453/489413

**Gemeinsame Internetpräsenz: www.Kirche-FriesischeWehde.de
www.Kirche-Bockhorn.de www.Kirche-Neuenburg.de www.Kirche-Zetel.de**